

Gemeinsamer Rundbrief August 2021

Christian Becker	(Koblenz-Süd)
Susanne Geisler-Helten	(Koblenz-Nord)
Michael Grabis	(Vorderpfalz)
Jens F. Heiderich	(Rheinhessen)
Simone Jungbluth	(Westpfalz)
Claudia Schneiders	(Trier)

An alle Fachkonferenzen des Faches Deutsch in Rheinland-Pfalz

über die Schulleitungen und Vorsitzenden der Deutsch-Fachkonferenzen an den Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, Abendgymnasien, Freien Waldorfschulen und Kollegs

Themen

1. Erläuterungen zur Abiturprüfung Deutsch
2. Materialgestütztes Schreiben in den Sekundarstufen I und II
3. Digitale Werkzeuge im Deutschunterricht
4. Leseförderung
5. Deutsch als Zweitsprache / Förderung der sprachlichen Bildung
6. Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“
7. Literaturtipps
8. Zu guter Letzt

Anhang

1. Beispielaufgaben für die Erörterung eines pragmatischen Textes zum Themenkomplex Sprache
2. Aktuelle fachspezifische Hinweise für das Fach Deutsch
(Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung vom 08.07.2021)
3. Schulen der jeweiligen Beratungsbereiche

Sehr geehrte Fachkolleginnen und Fachkollegen,

zum Auftakt des Schuljahres möchten wir Ihnen als Regionale Fachberaterinnen und Fachberater für das Fach Deutsch mit unserem Gemeinsamen Rundbrief aktuelle Informationen rund um das Fach Deutsch zuleiten und konkrete Hilfestellungen anbieten.

Der hier vorliegende Gemeinsame Rundbrief stellt in seinem ersten Kapitel die Abiturprüfung im Fach Deutsch in den Mittelpunkt und weist auch perspektivisch auf die kommenden Jahre hin. Das darauf folgende Kapitel setzt sich mit dem materialgestützten Schreiben in den Sekundarstufen I und II auseinander, verbunden mit der Ermunterung, diese Aufgabenart durchaus auch anzuwenden. Am Ende dieses Kapitels finden Sie zur Vertiefung eine Auswahl weiterführender Literatur. Die Bildung in der digitalen Welt wird im dritten Kapitel mit einer Zusammenstellung von hilfreichen digitalen Werkzeugen für den Deutschunterricht thematisiert. Darüber hinaus hält der Schulcampus Rheinland-Pfalz (<https://www.schulcampus-rlp.de>) eine Fülle von digitalen Materialien und Medien vor. Die Leseförderung ist in der gesamten Bildungskette eine zentrale Aufgabe. Es bietet sich an, bei der Planung des Schuljahres 2021/2022 die altersspezifisch gestaffelte Auswahl an Aktionen und Angeboten in Augenschein zu nehmen. Dem Bereich DaZ widmet sich ein eigenes Kapitel; hervorzuheben sind hier unter anderem die in Rheinland-Pfalz ausgerollten Programme BISS-Transfer und 2P. Eine Auswahl an Literaturtipps, die wir Ihnen ans Herz legen möchten, rundet den Gemeinsamen Rundbrief ab.

Der Anhang stellt zwei Beispielaufgaben zur Verfügung für die Erörterung eines pragmatischen Textes zum domänenspezifischen Bereich *Sprache und Sprachgebrauch reflektieren*. Gerne können Sie die Aufgaben z. B. auch als Übungsmaterial für Ihre Schülerinnen und Schüler nutzen.

Aufmerksam machen möchten wir insbesondere auf die Workshops zur Abitur-Aufgabenerstellung, die sich konkret an diejenigen Kolleginnen und Kollegen wenden, die zur Zeit einen Leistungskurs unterrichten und die bereits Ideen entwickelt und Materialien zusammengestellt haben.

Da aufgrund der unabsehbaren Dynamik der Corona-Pandemie geplante Fortbildungen des letzten Schuljahres abgesagt werden mussten und die Veranstaltungen mit einer geringeren Teilnehmerzahl stattfinden, möchten wir bei aktuellen Problemfällen auf unser Unterstützungsangebot der dezentralen Beratung zu Fragen rund um das Abitur z. B. im Rahmen einer Fachkonferenz an Ihrer Schule hinweisen. Nehmen Sie dieses Angebot wahr, wir kommen gerne und beraten Sie in allen fachlichen Fragen rund um das Fach Deutsch.

Bitte stellen Sie die Informationen dieses Rundbriefs wie gewohnt Ihren Fachkolleginnen und -kollegen zur Verfügung. Sie finden den Rundbrief in Kürze auch auf der RFB-Webseite im Bereich Materialien/Service: <http://rfb.bildung-rp.de/deutsch.html>. Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung. Die jeweilige Zuständigkeit entnehmen Sie bitte den Schullisten im Anhang.

Einen schwungvollen Schuljahres-Einstieg wünscht

Ihre Regionale Fachberatung Deutsch

1. Erläuterungen zur Abiturprüfung Deutsch

Das Abitur im Fach Deutsch – Der rheinland-pfälzische Weg seit 2017

Seit Einführung der bundesweiten **Bista-AHR** („Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife“) im Jahr 2012 und vor allem seit der ersten verbindlichen Entnahme mindestens einer zentralen Abituraufgabe aus dem **bundesweiten Aufgabenpool** im Jahr 2017 hat sich tatsächlich einiges getan. Zum Beispiel gelten im Fach Deutsch seit 2017 die bundeseinheitliche Operatorenliste sowie die Bewertungsaspekte der Darstellungsleistung. Ziel im föderalistischen System ist es, **möglichst Gleichwertigkeit, aber eben keine erzwungene Gleichartigkeit** zu erreichen.

Rheinland-Pfalz ist das Bundesland, in dem die Abiturprüfungen weiterhin **zum Teil dezentral**, d. h. von den Lehrerinnen und Lehrern, erstellt werden. In den anderen Bundesländern wird diese Aufgabe vollständig von ministeriellen Kommissionen übernommen und die Lehrkräfte bekommen entsprechend im Vorfeld verbindliche Lektürelisten bzw. Themenkorridore, die sie dann in der Oberstufe „abarbeiten“ müssen. Das führt in den 15 übrigen Bundesländern zu 14 teils sehr unterschiedlichen Varianten eines Zentralabiturs. „Zentral“ bedeutet hierbei also durchgehend (abgesehen von der Kooperation in Berlin/Brandenburg) lediglich „zentral im eigenen Bundesland“.

Die größere Autonomie in RLP trifft bei der überwiegenden Zahl unserer Kolleginnen und Kollegen auf sehr große Zustimmung. Zwar kostet es Zeit und Aufwand, in Eigenregie drei passende Abiturvorschläge zu erstellen, dies ermöglicht aber eben auch ein hohes Maß an Freiheit, selbstgesetzte, aktuelle Themen und Interessen, jeweils lerngruppenadäquat und nachweislich deutlich tiefergehend zu erarbeiten.

Die ministerielle Prüfung und Auswahl aller eingereichten Abituraufgaben im Rahmen der jährlichen Abiturkommission im Ministerium bestätigte in der Vergangenheit stets eine hohe Qualität und den Erfolg des rheinland-pfälzischen Prozederes. Jedes Jahr zeigt sich erneut, wie anspruchsvoll und sorgfältig die Mehrzahl der eingereichten Abiturvorschläge erstellt worden ist.

Gravierende coronabedingte Schwierigkeiten aufgrund ausfallender Unterrichtsinhalte in teilweise unzureichenden Online-Lernphasen, die 2020 und 2021 in vielen Bundesländern zu erheblichen Umstrukturierungen des gesamten Abiturprozederes geführt haben, gab es in RLP erfreulicher Weise nicht (vgl. Artikel „Mut zur Lücke“ in DIE ZEIT vom 24.01.2021: <https://www.zeit.de/2021/09/corona-abitur-2021-rheinland-pfalz-pruefungen-abi-fahrt/komplettansicht>).

Im bundesweiten Vergleich kann sich die Qualität der RLP-Abituraufgaben absolut sehen lassen. Dies können Sie leicht selbst mit einem Blick in die letztjährigen zentralen Aufgabenpools nachvollziehen (<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/pools2020>).

Natürlich beteiligt sich RLP von Anfang an am zentralen Aufgabenpool der Kultusministerkonferenz (KMK). Dabei lautet die Herausforderung, dem Pool eine angemessene anspruchsvolle Aufgabe zu entnehmen, die unserem dezentralen Weg nicht entgegensteht; d. h. die bewährte Themenfreiheit der Lehrkräfte vor Ort ermöglicht.

In den Jahren 2017 bis 2019 war diese zentrale Aufgabe eine EP („Erörterung eines pragmatischen Textes“) zum Themengebiet „Medien“ und **in den Jahren 2020 bis 2022** war und ist es eine EP zum Themengebiet „Sprache“. Basis dieser Themensetzungen ist stets der MSS-Lehrplan, der alle Schwerpunktsetzungen der Bista-AHR berücksichtigt. Im Landesvergleich haben pro Durchgang jeweils etwa ein Drittel unserer Abiturienten diese zentrale EP gewählt und dabei im Durchschnitt mit „befriedigend“ abgeschlossen. In Anbetracht der Tatsache, dass das Aufgabenformat EP – unabhängig, ob zentral oder dezentral gestellt – ein unbestritten anspruchsvolles Aufgabenformat ist, ist dieses Ergebnis mehr als angemessen. Zum Vergleich: Etwas besser fiel die durchschnittliche

Abiturnote derjenigen Prüflinge aus, die in den zurückliegenden Jahren stattdessen selbstgestellte (zumeist literarische) Aufgaben ihrer eigenen Lehrkräfte bearbeitet hatten.

Die **Abiturtermine 2022** im Fach Deutsch **sind für G9 der 07. Januar 2022 und für G8-GTS der 27. April 2022**. Über die Termine der entsprechenden Abiturauswahlkommissionen im November 2021 bzw. im Februar 2022 informiert Sie Ihre MSS-Leitung, sobald diese feststehen.

Wenn im Schuljahr 2021/2022 aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie ein regulärer Fachunterricht nicht sichergestellt werden kann, entfällt – entgegen den Ausführungen in den fachspezifischen Hinweisen und der Checkliste – die Vorschrift, dass eines der schriftlichen Themen aus dem letzten Jahr der Qualifikationsphase stammen muss (vgl. Vorwort des Abiturrundschreibens vom 08.07.2021, S. 2).

Ausblick

Ab dem Abitur 2023 wird das zentrale Aufgabenformat im Sinne des bewährten Dreijahres-Zyklus geändert, die bisherige EP wird **durch eine AP („Analyse eines pragmatischen Textes“)** ersetzt.

Im Gegensatz zur EP unterscheidet sich die AP primär in der Gewichtung der beiden Teilaufgaben. Liegt der EP-Schwerpunkt auf dem Erörterungsauftrag in Teilaufgabe 2 und bedarf daher eines gewissen Vorwissens der Prüflinge, so liegt der AP-Schwerpunkt auf der Teilaufgabe 1, d. h. auf der umfassenden inhaltlichen und sprachlichen Durchdringung eines unbekanntes Textes.

Weil hier schwerpunktmäßig die Analysekompetenz gefragt ist und tiefergehendes thematisches Vorwissen im Vergleich zur EP weniger relevant ist, wird es zur **zentralen AP ab 2023 im Vorfeld keine inhaltliche/thematische Eingrenzung** geben. Natürlich ist gewährleistet, dass es sich um ein domänenspezifisches, deutschrelevantes Thema auf der Grundlage unseres MSS-Lehrplans handeln wird.

Geplant ist, das Aufgabenformat **AP in den Jahren 2023 bis 2025** aus dem Bundespool zu ziehen.

Da die KMK im Herbst 2020 beschlossen hat, dass mittelfristig im Sinne der weiteren Bundes-Vereinheitlichung mindestens die Hälfte der Deutsch-Abituraufgaben in den Ländern aus dem zentralen Pool entnommen werden soll, gibt es derzeit diesbezüglich verschiedene Überlegungen, wie das in RLP **ab dem Abitur 2024** konkret umgesetzt werden kann.

Möglich wäre z. B., dass den RLP-Prüflingen dann vier statt drei Aufgaben zur Auswahl angeboten werden würden. Viele andere Bundesländer bieten das bereits seit Jahren an.

Zu den beiden traditionell selbstgestellten Aufgaben der Lehrkraft käme dann die oben beschriebene AP sowie eine weitere lehrplangemäße, aber inhaltlich/thematisch ähnlich voraussetzungsarme Aufgabe aus dem Pool hinzu.

Sobald es diesbezüglich konkrete Neuerungen geben wird, werden Sie natürlich von Ihrer regionalen Fachberaterin bzw. Ihrem regionalen Fachberater informiert werden.

Unterstützungsangebot

An dieser Stelle laden wir Sie auch traditionell ein, an einer unserer **Abitur-Fortbildungen** und/oder einem unserer **Abitur-Workshops** teilzunehmen. Deren Ziel ist es, das gesamte RLP-Abitur-Prozedere inkl. aller Neuerungen und etwaiger „Fallstricke“ transparent zu vermitteln und mit Unterstützung durch Ihre RFB eigene Abituraufgaben zu entwickeln bzw. diese sogar weitestgehend fertigzustellen.

Bezüglich der nächsten Fortbildungstermine unter Schirmherrschaft von ILF und PL informieren Sie sich bitte online im **EVEWA-Fortbildungskatalog** (<https://evewa.bildung-rp.de>). Sollte Ihre gesamte Deutsch-Fachschaft konkret an einer Information zum etwas „überschaubareren“ **mündlichen Abitur** interessiert sein, dann ist hierzu auch ein RFB-Besuch im Rahmen Ihrer **Fachkonferenz vor Ort** möglich. Sprechen Sie uns gerne an.

2. Materialgestütztes Schreiben in den Sekundarstufen I und II

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Aufgabenart „Materialgestütztes Schreiben“, die seit Einführung der Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (2012) durch die Kulturminderkonferenz ein mögliches Prüfungsformat für die schriftliche Abiturprüfung darstellt. Wir möchten Sie an dieser Stelle dazu ermuntern, mit Ihren Schülerinnen und Schülern materialgestützt zu arbeiten. Ihre Schülerinnen und Schüler erlangen eine Vielzahl an Kompetenzen, die in der Abiturprüfung benötigt werden (etwa: relevante Informationen der Texte des Materialpools und dabei fremde Standpunkte erfassen (Textrezeption), Textaussagen umformulieren und mit eigenem Wissen erweitern, hierbei eigene und fremde Standpunkte differenziert beurteilen (Schreibprozess anlassbezogen planen), ein durch die Aufgabenstellung vorgegebenes Schreibziel realisieren, hierbei die eigene Position formulieren und argumentativ vertreten (zielgerichtete, formal sichere und stilistisch angemessene Textproduktion).

Curriculare Verortung

- Die Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife unterscheiden zwischen folgenden Aufgabenarten für das schriftliche Abitur (S. 24):

Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Interpretation literarischer Texte	Analyse pragmatischer Texte	Erörterung literarischer Texte	Erörterung pragmatischer Texte	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

- In den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss wird der Begriff „Materialgestütztes Schreiben“ nicht explizit genannt, jedoch indirekt durch ein Beispiel implementiert (vgl. S. 23ff).

Chancen

- Erweiterung intertextueller Kompetenzen
- Förderung einer umfassenden Lese-Schreib-Kompetenz
- Erwerb von Fachkompetenzen durch domänenspezifische Themen/Aufgaben
- Vorbereitung wissenschaftlicher und beruflicher Schreib- und Teilkompetenzen

Wesentliche Kriterien

- Anzahl und Art der Materialien: mehr als zwei Bezugstexte/-materialien; auch nicht-lineare Materialien
- Hinweis zur Verbindlichkeit der Nutzung vorgegebener Materialien und
- Orientierung des Rezeptionsprozesses an Vollständigkeit, aber:
- keine vollständige Textanalyse der Materialien vorgesehen
- stattdessen: Nutzung des Materials für eigene Schreibziele auf der Grundlage von Rezeption und kritischer Sichtung

Textformate für materialgestütztes Schreiben

- Brief an den Autor bzw. die Autorin
- Lesetagebuch
- Flyer für Autorenlesung
- Autorenporträt
- Lexikon-/Wikipedia-Eintrag
- Literatur-/Filmkritik
- Leserbrief/Stellungnahme
- Programmheft für Theateraufführung
- Kurzvortrag zur Einführung in ein Werk eines Autors bzw. einer Autorin
- Essay
- ...

Materialgestütztes Schreiben informierender Texte

- Aufgaben, die auf die Erkundung von Themen und Sachverhalten gerichtet sind
- Lernende sollen ...
 - Leserinnen und Leser über einen Sachverhalt so informieren, dass sie eine Vorstellung über seine wesentlichen Aspekte entwickeln können
 - vorgegebene Materialien – auch Tabellen, Grafiken, Diagramme – ebenso wie eigene Wissensbestände nutzen
 - den Sachverhalt adressatenbezogen, zielorientiert und kohärent darlegen
- Informierende Texte enthalten immer auch erklärende Anteile.

Materialgestütztes Schreiben argumentierender Texte

- Aufgaben, die auf das diskursive Erkunden einer strittigen Frage gerichtet sind
- Lernende sollen ...
 - zu strittigen oder erklärungsbedürftigen Fragen, Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwickeln und strukturiert entfalten
 - vorgegebene Materialien und Ergebnisse eigener Analysen, Vergleiche und Untersuchungen ebenso wie eigene Wissensbestände und Argumentationsstrategien nutzen
 - die Kontroverse sowie die Argumentation und die eigene Position für die Adressatinnen und Adressaten nachvollziehbar machen.
- Argumentierende Texte enthalten immer auch informierende Anteile.
- Da das Verfassen eines argumentierenden Textes den Schülerinnen und Schülern komplexere Kompetenzen abverlangt als das eines informierenden Textes, ist es methodisch sinnvoll, das Verfassen von informierenden Texten zunächst einzuüben, bevor das Verfassen von argumentierenden Texten thematisiert wird.

Aufgabenkonstruktion: Anforderungen an das Material

- **Formale Aspekte**
 - mehr als ein Text, mindestens drei Texte
 - unterschiedliche Textsorten
 - angemessener Textumfang (Schwierigkeitsgrad, Arbeitszeit, Vertrautheitsgrad mit dem Aufgabenformat, Bekanntheitsgrad des Themas / der Texte berücksichtigen)

- **Inhaltlich-funktionale Aspekte**
 - Eignung für Schreibprozess, -produkt und Auswertung
 - inhaltlich-gedankliche Verknüpfung der Texte
 - Informationen aus verschiedenen Perspektiven
 - Informationsüberschuss an Material

Aufgabenkonstruktion: Anforderungen an die Aufgabenstellung

- inhaltsbezogen
 - thematischer Rahmen, domänenspezifisch verankert
 - Fokussierung
 - Rückgriff auf Vorwissen
- kommunikativ
 - Ausgangssituation
 - Adressatenbezug
 - Veröffentlichungsort
- auftragsbezogenes Handlungsziel
- Zieltext: lebensweltlich relevante Textsorte (Informationstext, Kommentar, Vortrag, ...)
- Benennung des Schwerpunkts
 - informierend
 - argumentierend

Beurteilung von Leistungsaufgaben

1. Verstehensleistung (*Materialerschließung*):

- ausgewiesener Bezug zu den Materialien (*informierend*)
- ausgewiesener Bezug zu materialübergreifendem Vorwissen aus dem Unterricht (*erklärend bzw. argumentierend*)

2. Verstehensleistung (*Schreibauftrag*):

- funktionale Auswahl und Nutzung des Informationsangebots
- funktionaler Einsatz von Vorwissen und Kenntnissen (*informierend*) sowie Erfahrungen, Haltungen und Wertmaßstäben (*erklärend*)
→ **informierendes Schreiben**
- Schlussfolgerungen aus eigenen Analysen von Sachverhalten ziehen, daraus nachvollziehbare eigene Positionen entwickeln und diese durch komplexes Kontextwissen stützen (*erklärend-argumentierend*)
→ **argumentierendes Schreiben**

3. Darstellungsleistung:

- Stringenz (lokale und globale Kohärenz)
- aufgabenadäquate Adressatenorientierung
- sprachlich variable, stilistisch angemessene Formulierungen
- eigenständige, distanzierte Darstellungsweise
- fachsprachliche und -methodische Korrektheit
- Sprachrichtigkeit und Beachtung von Konventionen äußerer Form

Unter folgendem Link können Sie Aufgaben und Erwartungshorizonte zu allen abiturrelevanten Aufgabenarten, also auch zu „Materialgestütztem Verfassen informierender und argumentierender Texte“, einsehen: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/deutsch>.

Materialgestütztes Schreiben: Literaturhinweise

Abraham, Ulf et al. (Hg.): Praxis Deutsch. Materialgestütztes Schreiben. 251, 2015.

(Die bekannte Fachzeitschrift liefert in dieser Ausgabe neben einem einschlägigen Basisartikel zahlreiche Beispiele für die Unterrichtspraxis für die Klassenstufen 5-13.)

Abraham, Ulf/Kammler, Clemens (Hg.): Praxis Deutsch. Materialgestützter Literaturunterricht. 273, 2019.

(Die bekannte Fachzeitschrift liefert in dieser Ausgabe neben einem einschlägigen Basisartikel zahlreiche Beispiele für die Unterrichtspraxis für die Klassenstufen 5-13.)

Becker-Mrotzek et al: Bildungsstandards aktuell: Deutsch in der Sekundarstufe II. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage 2015.

(Die in diesem Sammelband enthaltene Aufgabe zur Spitzer-Debatte (Kompetenzbereich Schreiben) stellt eine interessante Lernaufgabe dar, die viele Kompetenzen schult, die für das materialgestützte Schreiben benötigt werden.)

Ellerich, Christel et al.: Rund um materialgestütztes Schreiben. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht in der Oberstufe. Berlin: Cornelsen 2015.

(Hier finden Sie Aufgaben zu Themen wie z. B. Expressionismus, Multitasking und Lernverhalten, politisch korrekte Kinderbücher, Kulturförderung, das Internet – Mitbestimmung oder Manipulation?, die Generation Y – Arbeiten und Leben.)

Ellerich, Christel et al.: Rund um materialgestütztes Schreiben. Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. Berlin: Cornelsen 2017.

(Hier finden Sie Material zur Einführung und Übung der einzelnen Prozessschritte des materialgestützten Schreibens in der Sekundarstufe I sowie Beispielaufgaben zum materialgestützten Informieren und zum materialgestützten Argumentieren.)

Feilke, Helmuth et al.: Materialgestütztes Schreiben lernen. Grundlagen – Aufgaben – Materialien. Sekundarstufen I und II. Braunschweig: Schroedel 2016.

(Neben einer ausführlichen didaktischen Einführung in das Themengebiet finden sich hier Aufgabenbeispiele für die Jahrgangsstufen 6 bis 13.)

Feilke, Helmuth/Tophinke, Doris (Hg.): Praxis Deutsch. Materialgestütztes Argumentieren. 262, 2017.

(„Praxis Deutsch“ liefert in dieser Ausgabe neben einem einschlägigen Basisartikel zahlreiche Beispiele für die Unterrichtspraxis für die Klassenstufen 5-12.)

Feilke, Helmuth et al.: (Hg.): Materialgestütztes Schreiben – Erfahrungen aus der Praxis und Perspektiven der Forschung. Stuttgart: Klett 2018.

(Diese Publikation beleuchtet didaktische Perspektiven und den Forschungsstand zum Aufgabentyp und setzt sich mit den Erfahrungen anderer Bundesländer mit der Aufgabenart des materialgestützten Schreibens im Abitur auseinander. Ein Aufsatz beschäftigt sich mit dem Bewertungsprozess, ferner finden sich umfangreiche Literaturverzeichnisse.)

Heiderich, Jens F.: Materialgestütztes Schreiben. Wissenschaftspropädeutische Perspektiven eines vernetzten Sprachenlernens am Beispiel des Praktikantenromans. In: Michael Frings et al. (Hg.): Vernetzter Sprachunterricht. Stuttgart: ibidem, 2017, 303-316.

(Dass materialgestütztes Schreiben nicht exklusiv auf den Deutschunterricht beschränkt sein muss, sondern sinnvollerweise auch unter sprachenvernetzenden Vorzeichen Berücksichtigung finden kann, versucht dieser Beitrag praxisnah zu beleuchten.)

- Koch, Rainer (Hg.): STARK in Klausuren: Materialgestütztes Schreiben. Freising: Stark 2015.
(Der Band beinhaltet u. a. zahlreiche Aufgaben zur Einübung der Aufgabenart, Übungsklausuren zur selbstständigen Kompetenzüberprüfung sowie Musterlösungen für die Sekundarstufe II.)
- Mohr, Deborah/Wagener, Andrea (Hg.): Umgang mit Sachtexten: Analyse, Erörterung, materialgestütztes Schreiben. Berlin: Cornelsen 2015.
(Dieses Arbeitsheft behandelt das Thema „Materialgestütztes Schreiben“ als eine Aufgabenart unter anderen. Interessant ist hier u. a. eine Aufgabenstellung für das Verfassen eines argumentierenden Textes zum Thema „Kanon von literarischen Werken“ mit Bezug zu Schillers Drama „Kabale und Liebe“.)
- Philipp, Maik: Materialgestütztes Schreiben. Anforderungen, Grundlagen, Vermittlung. Weinheim: Beltz Juventa 2017.
(In einem ersten Teil des Buches werden das Konzept des materialgestützten Schreibens erläutert, Anforderungen beschrieben und Aspekte der Unterrichtsforschung thematisiert. Im didaktisch ausgerichteten zweiten Teil werden relevante Lese- und Schreibstrategievermittlung, Vermittlung von Textsortenwissen und Gestaltung der Aufgabenumgebung fokussiert.)
- Schäfer, Stefan: Materialgestütztes Schreiben. Stundenblätter. Stuttgart: Klett 2016.
(Die ersten drei Kapitel bieten Material zur unterrichtlichen Erarbeitung des Schreibformats, es folgen Klausurvorschläge und kurze Erläuterungen für die Lehrkraft sowie Lösungsvorschläge.)
- Schäfer, Stefan: Materialgestütztes Schreiben. Klausurtraining zur Abiturvorbereitung. Stuttgart: Klett 2016.
(Dieses Arbeitsheft dient der Vorbereitung von Lernenden auf materialgestützte Leistungsaufgaben anhand von Musterklausuren.)
- Schmitt-Kaufhold, Angelika: Essay schreiben. Klausurtraining. Stuttgart: Klett 2014.
(Dieses Arbeitsheft dient der Vorbereitung von Lernenden auf das Schreiben materialgestützter Essays anhand von Musterklausuren.)
- Weinhold, Swantje et al. (Hg.): Didaktik Deutsch. Halbjahreschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. 42, 2017.
(Hier sind mehrere Aufsätze versammelt, die z. B. das materialgestützte Schreiben in den Kontext der Bildungsstandards einordnen, Vorschläge zur Konkretisierung der Aufgabenart unterbreiten, den Einsatz der Aufgabenart in der Sekundarstufe I beleuchten.)
- Weinhold, Swantje et al. (Hg.): Didaktik Deutsch. Halbjahreschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. 43, 2017.
(Das Herstellen von Zusammenhängen im Rahmen materialgestützten Schreibens, der Einsatz der Aufgabenart in der Sekundarstufe II und fachdidaktischer Forschungsbedarf sind Schwerpunkte dieser Zeitschriftenausgabe.)
- http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf (letzter Aufruf: 29.08.2021)
(Die Bildungsstandards beschreiben u. a. die Aufgabenarten und geben Aufgabenbeispiele.)
- <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/deutsch>
und: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/pools2017/deutsch> (letzter Aufruf: 29.08.2021)
(Hier sind beispielhaft Prüfungsaufgaben und Abituraufgaben, die im Jahr 2017 zum Einsatz kamen, inklusive Erwartungshorizonten eingestellt.)

3. Digitale Werkzeuge im Deutschunterricht

Ideen sammeln und strukturieren	Beschreibung	Einsatzmöglichkeiten im Unterricht	Quelle
Answergarden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ onlinebasiertes Tool ▪ geeignet zur Durchführung eines Brainstormings ▪ Visualisierung der Ideen durch das digitale Werkzeug in Form einer größenhierarchischen Wortwolke oder einer Wortwolke bestehend aus gleichrangig formatierten Begriffen ▪ Nutzung ohne die Angabe persönlicher Daten möglich ▪ kollaboratives Arbeiten über einen generierten Link oder QR-Code möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg in neue Themen ▪ Sammlung von Ideen als Basis für weitere Arbeitsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ answergarden.ch ▪ Computer, Tablet, interaktive Tafel, Smartphone
MindMeister®	<ul style="list-style-type: none"> ▪ onlinebasiertes Tool ▪ ermöglicht seinen Nutzerinnen und Nutzern u. a. das (kollaborative) Erstellen von Mind-Maps, Organigrammen und Flussdiagrammen ▪ Auswahl vielfältiger Vorlagen und Designs zur Erstellung einer Mind-Map ▪ Registrierung mit Namen und Mail-Adresse notwendig, weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer können über einen Link zur Zusammenarbeit aufgefordert werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung, Visualisierung, Strukturierung und Teilen von Ideen ▪ Herstellung von Beziehungen zwischen einzelnen Aspekten → zum Beispiel Erstellen einer Figurenkonstellation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mindmeister.com ▪ Computer, Tablet, interaktive Tafel ▪ auch als App zur offline Nutzung verfügbar
Padlet®	<ul style="list-style-type: none"> ▪ onlinebasiertes (Browser) und offlinebasiertes (App) Tool ▪ Sammlung und Darstellung von Inhalten an einer virtuellen Pinnwand ▪ kollaboratives Arbeiten einfach möglich ▪ Teilen der digitalen Pinnwand als PDF-Datei, Link, QR-Code möglich ▪ individuelle Einstellungen zum Datenschutz möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sammlung, Darstellung von Inhalten (verschiedene Dateitypen möglich) ▪ Kommentarfunktion 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ padlet.com ▪ Computer, Tablet, interaktive Tafel ▪ auch als App verfügbar

Schreiben, veröffentlichen und kollaborieren	Beschreibung	Einsatzmöglichkeiten im Unterricht	Quelle
Etherpad	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kollaboratives Schreibwerkzeug, bereitgestellt durch den Bildungsserver Rheinland-Pfalz ▪ mehrere Nutzerinnen und Nutzer können gleichzeitig ein Thema bearbeiten, an einem Text arbeiten ▪ Zugang erfolgt ohne persönliche Registrierung oder Passwort ▪ Fragen zu Etherpad beantwortet it-support@pl.rlp.de 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von Schreibkonferenzen ▪ Erarbeitung von Inhalten ▪ Planung von Referaten etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ etherpad.bildung-rp.de ▪ Computer, Tablet, interaktive Tafel, Smartphone
Gestalten und produzieren	Beschreibung	Einsatzmöglichkeiten im Unterricht	Quellen
Stopmotion App	<ul style="list-style-type: none"> ▪ App, welche die Stop-Motion-Filmtechnik nutzt ▪ Erzeugung einer Illusion von Bewegung, indem einzelne Bilder (Frames) von unbewegten Motiven aufgenommen und anschließend aneinandergereiht werden ▪ App mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche ▪ unkomplizierte Erstellung von Filmen, zum Beispiel Verfilmung einer Sage mit Hilfe von Playmobil- oder Lego-Figuren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung für alle handlungs- und produktionsorientierten Ansätze ▪ literarisches Lernen durch Verfilmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zum Beispiel: Stop-Motion-Studio-App ▪ Tablet oder Smartphone
Kommunizieren, Umfragen, Feedback, Test	Beschreibung	Einsatzmöglichkeiten im Unterricht	Quellen
Kahoot!@	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung von Umfragen, Diskussionen, Abfragen ▪ Registrierung notwendig ▪ Gestaltung durch personalisierte Coverbilder und Einführungsinformationen in verschiedenen Formaten möglich ▪ Schülerinnen und Schüler können per Code dem Quiz beitreten ▪ direkte Feedbackmöglichkeit an die Schülerinnen und Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aktivierender Einstieg in eine Stunde oder Abschluss einer Einheit zur Überprüfung des Gelernten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kahoot.com ▪ Computer, Tablet, Smartphone ▪ auch als App verfügbar

4. Leseförderung

BiSS-Transfer Lesen Sekundarstufe I

Ohne Lesen läuft nichts – weder im Unterricht in der Schule noch im Homeschooling. Im Projekt „BiSS Transfer Lesen Sek I“ geht es gerade jetzt um genau diese wichtige Kompetenz, die alle Schülerinnen und Schüler so dringend benötigen.

„BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift“ ist eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern, um die Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen weiter zu verbessern. 15 Schulen in Rheinland-Pfalz haben sich im Mai 2021 auf den Weg gemacht, weitere 15 werden im Herbst 2021 starten, um Schritt für Schritt ein komplexes Leseförderkonzept für ihre Schulen zu entwickeln. Dieses Konzept baut sich systematisch von der Diagnostik über die Förderung der Leseflüssigkeit und der Lesestrategien bis hin zum Textverständnis, zur Leseanimation und zu einer Lesekultur auf. Dabei werden die Schulen vom Pädagogischen Landesinstitut unterstützt. Fortbildungsveranstaltungen, Blended-Learning-Kurse und eine regionale Vernetzung, Materialien aus „Lesen macht stark“, ein Austausch über den Schulcampus Rheinland-Pfalz und eine individuelle Beratung rund ums Lesen sind Teil des Projektes. Außerdem werden in jeder Schule Lesecoaches ausgebildet, die die Entwicklung der Konzepte in ihrer Schule koordinieren.

Interesse geweckt? – Weitere Schulen werden in den nächsten Jahren gerne aufgenommen! Näheres dazu erfahren Sie im Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz.

Weitere Informationen: <http://biss.bildung-rp.de/biss-transfer-lesen-sek-i.html>

Ansprechpartnerin: Anja Zindler

E-Mail: anja.zindler@pl.rlp.de

Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ für alle 5. Klassen – Welttag des Buches 2022

Wenn Sie im Schuljahr 2021/2022 eine 5. Klasse unterrichten, können Sie sich über die URL www.welttag-des-buches.de für die bundesweit größte Leseförderungsaktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ anmelden und Gutscheine für Ihre 5. Klasse bestellen. Nach erfolgreicher Registrierung bekommen Ihre Schulkinder gegen Vorlage des Gutscheins rund um den Welttag des Buches am 23. April 2022 ein eigens geschriebenes Buch vom örtlichen Buchhandel geschenkt. Im Jahr 2021 nahmen bundesweit über 39.500 Klassen an der Aktion teil. Dank der großzügigen Förderung gibt es genügend Bücher für alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen in Rheinland-Pfalz, greifen Sie also zu! Die Aktion ist eine Kooperation von Stiftung Lesen, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, cbj Verlag, Deutsche Post und ZDF und wird unterstützt vom Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz. Die Lehrerin Anna Pascale Wendel aus Mainz erklärt in diesem Video, wie die Teilnahme funktioniert und warum es sich lohnt, mitzumachen: <https://youtu.be/zpucqwZglxc>.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte hier: info@welttag-stiftunglesen.de.

Kontakt

Stiftung Lesen

Römerwall 40

55131 Mainz

Tel.: 06131/28890-0

Aktion „Vorlesewettbewerb“ für alle 6. Klassen – Rheinland-pfälzische Beteiligung bundesweit auf Platz 1

Zum zweiten Mal musste im Schuljahr 2020/2021 der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels coronabedingt in digitaler Form durchgeführt werden. Acht Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen hatten für den Landesentscheid ihre Lesungen als Video eingereicht. Die Jury sichtete die Beiträge am PC und ermittelte schließlich in einer virtuellen Jurysitzung die Siegerin. Eine Schülerin des Gymnasiums am Römerkastell in Bad Kreuznach wurde als beste Vorleserin in Rheinland-Pfalz für das Bundesfinale nominiert. Die Schülerin überzeugte die Jury mit einer gekonnten Lesung aus „Warren der 13. und das Magische Auge“ von Tania del Rio.

Um beim Landesentscheid teilnehmen zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler bereits siegreich aus den Klassen-, Schul-, Stadt- bzw. Kreis- und Bezirksentscheiden hervorgegangen sein. Diese Hürden hatte die Schülerin vom Gymnasium am Römerkastell souverän genommen und sich jetzt auch gegen starke Konkurrenz aus ganz Rheinland-Pfalz durchgesetzt. Sie vertritt ihr Bundesland im September beim Bundesfinale.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen einen Text ihrer Wahl. Bewertet werden Lesetechnik, Interpretation und Textstellenauswahl von einer kompetenten, eigens für diesen Wettbewerb berufenen Jury mit einschlägiger Fach- und Sachkenntnis.

Die Wettbewerbsrunde 2020/21 stand ganz im Zeichen der Pandemie. Schulen im Lockdown, Wechselunterricht, Wegfall von Präsenzveranstaltung – all dies hat die gewohnten Abläufe stark beeinträchtigt. Dennoch waren bundesweit 348.636 Kinder an 4.306 Schulen am Start.

In Rheinland-Pfalz waren 271 Schulen mit 23.610 Kindern der sechsten Klassen dabei, dies entspricht einer Quote von 47 % aller teilnahmeberechtigten Schulen und bedeutet im bundesweiten Ranking Platz 1.

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben.

Er fand bereits zum 62. Mal statt und wird jährlich von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen durchgeführt. Öffentliche Aufmerksamkeit für das Kulturgut Buch hervorrufen, Leselust wecken und die Lesekompetenz von Kindern stärken, gehört zu den zentralen Anliegen des Verbandes.

Der Wettbewerb wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Auch im Jahr 2021 engagiert sich darüber hinaus die experimenta GmbH als bundesweiter Förderer.

Weitere Informationen finden Sie unter der nachstehenden URL: www.vorlesewettbewerb.de.

Kontakt

Börsenverein des Deutschen Buchhandels
Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland e.V.
Literaturhaus Villa Clementine
Frankfurter Str. 1
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611/166 60-21

Aktion „Mit Leselust auf Klassenfahrt“ für alle 7. bis 10. Klassen – Start 2021 nach den Sommerferien

Die Aktion „Mit Leselust auf Klassenfahrt 2021“, bei der der spielerische Zugang zu aktueller Jugendliteratur im Fokus steht, ist Bestandteil der Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“, die das LiteraturBüro Mainz e. V. seit 2003 im Auftrag und in Absprache mit der Kulturabteilung des jeweils zuständigen Ministeriums durchführt. „Mit Leselust auf Klassenfahrt“ – auch das große Lesequiz genannt – richtet sich 2021 an alle Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Jahrgangsstufe in/aus ganz Rheinland-Pfalz. Entgegen dem sonst üblichen Kalender der Aktion (Start im März, großes Finale kurz vor den Sommerferien) hat sich das LiteraturBüro in diesem Jahr aus den bekannten Gründen dazu entschlossen, den Beginn der Aktion unmittelbar nach den Sommerferien in das Schuljahr 2021/2022 zu verlegen und das große Finale auf den 29. Oktober 2021 zu terminieren.

Seit dem Beginn der Aktion im Jahr 2003 haben sich fast 1.100 Schulklassen aus ganz Rheinland-Pfalz als „Kandidaten“ an dieser Aktion beteiligt und 90 Schulklassen konnten bis dato zu dem großen Lesequiz-Finale nach Mainz eingeladen werden.

Alles Wissenswerte zu dem diesjährigen Procedere der Aktion, der Lektüreliste sowie der inhaltlichen Akzentuierung können unter der nachfolgenden URL eingesehen und als E-Flyer abgerufen werden: <https://www.leselust-rlp.de/>.

Kontakt

Leselust in Rheinland-Pfalz
c/o LiteraturBüro Mainz e.V.
Am 87er Denkmal
Zitadelle, Gebäude E
55131 Mainz
Tel.: 06131/220202

Aktion „Begegnungen mit Autorinnen und Autoren“ für alle 5. bis 13. Klassen – Leseerlebnis mit Nachhall

Die Autorinnen und Autoren stellen sich auf Sie ein, auf die Gegebenheiten vor Ort, auf das, was bei Ihnen möglich ist. Deswegen gibt es Konzepte für alle Varianten von Lesungen: ob digital, hybrid oder klassisch analog. Ab sofort buchbar ist wieder eine Auswahl von Autorinnen und Autoren, die das Lesen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Die Autorenbegegnungen basieren auf einer Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz und dem Friedrich-Bödecker-Kreis Rheinland-Pfalz e. V. und werden vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Sie finden das aktuelle Programmheft unter der folgenden URL: https://www.fbk-rlp.de/wp-content/uploads/Friedrich-Boedecker-Kreis_2021-2022.pdf.

Kontakt

Marcus Weber
Am 87er Denkmal
Zitadelle Gebäude E
55131 Mainz
Tel.: 06131/2288-55
E-Mail: post@fbk-rlp.de

Für die Schulen im Bereich
der ADD Koblenz und ADD Neustadt/W.:
Pädagogisches Landesinstitut,
Regionaler Standort Altenkirchen
Karina Fries
Hochstraße 13a
57610 Altenkirchen
Tel.: 02681/98 13 69
karina.fries@pl.rlp.de

Für die Schulen im Bereich
der ADD Trier:
Pädagogisches Landesinstitut,
Regionaler Standort Trier
Ursula Backendorf
Metternichstr. 28
54292 Trier
Tel.: 0651/200 621-17
ursula.backendorf@pl.rlp.de

Bundeswettbewerb „lyrix“ für alle 5. bis 13. Klassen – junge Lyrik

Jeden Monat können Jugendliche von 10 bis 20 Jahren ihre Gedichte zu einem bestimmten Thema online einreichen. Aus allen Einsendungen im Raum Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Luxemburg und der Schweiz wählt eine Jury jeden Monat sechs Gewinnerinnen und Gewinner aus. Aus allen Monatsgewinnerinnen und -gewinner werden wiederum zwölf Jahrgewinnerinnen und -gewinner ausgewählt und zu einer Reise nach Berlin eingeladen.

Die Reise nach Berlin ist nicht nur der Preis für die zwölf Jahrgewinnerinnen und -gewinner. Sie ist auch ein Höhepunkt von lyrix. Auf ihr findet die alljährliche Preisverleihung statt, dort treffen junge Nachwuchslyrikerinnen und -lyriker aufeinander und nehmen an einem literarischen Rahmenprogramm teil: Sprechtraining im Deutschlandradio, Performance-Workshop und Schreibwerkstatt im Literarischen Colloquium Berlin am Wannsee, Lesungen rund um das Berliner Poesiefestival und vieles mehr.

Zu jedem lyrix-Monatsthema gibt es Begleitmaterialien für den Unterricht: Gedichtanalysen, Informationen zu Lyrikerinnen und Lyriker und Ideen zur kreativen Umsetzung. Sie können helfen, den Zugang zur zeitgenössischen Lyrik zu erleichtern und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler die Lust am eigenen Sprachspiel zu entdecken!

lyrix liest überall dort, wo junge Lyrik einen Ort hat. Auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig sowie auf der Bildungsmesse didacta präsentieren seit einigen Jahren aktuelle und ehemalige Preisträgerinnen und Preisträger eigene Texte. Das Deutschlandradio verschafft ihnen auf seiner Messe-Bühne Gehör. lyrix geht aber auch nach draußen. So präsentieren Preisträgerinnen und Preisträger ihre Texte im Frankfurter Club Orange Peel und auf der Langen Leipziger Lesenacht in der Moritzbastei. Schreibwerkstätten wie zum Beispiel im Deutschen Literaturinstitut Leipzig begleiten die öffentlichen Auftritte.

2008 wurde lyrix von Deutschlandfunk und dem Deutschen Philologenverband initiiert. Von Beginn an wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert, seit 2013 als Bundeswettbewerb. Junge Lyrik sowie aktuelle Beiträge zu Veranstaltungen und Projekten werden in der lyrix-Anthologie herausgegeben, die jährlich jeweils zur Frankfurter Buchmesse erscheint.

Weiterführende Informationen finden Sie unter der folgenden URL: <https://www.bundeswettbewerb-lyrix.de/>.

Kontakt

lyrix e.V.

c/o Deutschlandradio

Raderberggürtel 40

50968 Köln

E-Mail: hallo@bw-lyrix.de

Schriftenreihe „LIES“ (Lernen Informieren Erleben in der Schulbibliothek) – Wertvolle Kommissionsarbeit aus Rheinland-Pfalz

Die Schriftenreihe LIES enthält vielfältige, z. T. auch für den Deutschunterricht nutzbare Beiträge. Die LIES-Ausgabe Nr. 38 - Jg. 2021 ist unter der folgenden URL hinterlegt: https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Ueber_uns/Publicationen/Zeitschrift_LIES/LIES_38-2021_Optimized.pdf.

Weitere Ausgaben von LIES finden Sie auf der Seite des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz unter der folgenden URL: <https://lbz.rlp.de/de/unsere-angebote/fuer-schulen/zeitschrift-lies/>.

Die Schriftenreihe LIES wird von der Kommission Zentrale Schulbibliothek erstellt. Die Kommission wird vom Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz berufen. Ihr gehören in der Schulbibliotheksarbeit erfahrene Lehrerinnen und Lehrer aus den Schulen in Rheinland-Pfalz sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der Landesbüchereinstelle im Landesbibliothekszentrum an.

Kontakt

Kommission Zentrale Schulbibliothek
c/o Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau
Nordring 23
76829 Landau
E-Mail: info@schulbibliothek-rlp.de

5. Deutsch als Zweitsprache / Förderung der sprachlichen Bildung

Unterstützungsangebote des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz

- Mit dem **Deutschen Sprachdiplom – Stufe I (DSD I und DSD I PRO)** werden deutsche Sprachkompetenzen auf dem Niveau A2/B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) zertifiziert. Die Zertifizierung richtet sich u. a. an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (DSD I), die mindestens ein Jahr eine intensive schulische Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) erhalten haben.

Prüfung und Zertifizierung werden durch die Zentrale für das Auslandsschulwesen (ZfA) im Bundesverwaltungsamt fachwissenschaftlich betreut.

Das Deutsche Sprachdiplom (Stufe I) bietet teilnehmenden Schulen in Rheinland-Pfalz u. a.:

- Eine Zertifizierung der erworbenen sprachlichen Kompetenzen auf Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) dient der Wertschätzung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern, die die deutsche Sprache neu erlernen.
- Teilnehmende Schulen können Materialien und Fortbildungskompetenzen rund um das Deutsche Sprachdiplom nutzen.
- Mit dem DSD I/DSD I PRO erhalten die Schulen ein Instrument zur Evaluation und Weiterentwicklung des auf diese spezifische Schülerschaft abgestimmten Deutschunterrichts.

Weitere Informationen: www.migration.bildung-rp.de

Ansprechpartnerin: Carmen Lutz

E-Mail: carmen.lutz@pl.rlp.de

- **Förderplanung mit 2P:** Neben der Diagnostik bietet die Plattform 2P auch Unterstützung bei der Förderplanung. Eine Einführung zur Förderplanung mit 2P erhalten Sie, gerne auch für Ihr gesamtes Kollegium, durch die Beratergruppe für Sprachförderung Sekundarstufe I.

Weitere Informationen: <https://kompetenzfeststellung.bildung-rp.de/2p-potenzial-perspektive.html>

Ansprechpartnerin: Anja Zinder

E-Mail: anja.zindler@pl.rlp.de

▪ BiSS-Transfer Sprache: Mit Jugendlichen im Gespräch

Im Sommer 2021 startet in Rheinland-Pfalz das Projekt „Mit Jugendlichen im Gespräch“, eine Weiterentwicklung des seit 2017 bestehenden Projekts „Mit Kindern im Gespräch“, für die Sekundarstufe I. Dabei werden die Schulen über ein Jahr hinweg vor Ort und in Fortbildungen begleitet. Angesprochen sind Lehrkräfte aller Fächer einer Schule, die sich gemeinsam auf den Weg machen und ihre Schülerinnen und Schüler zum Sprechen anregen wollen.

Dieses Projekt gehört zur gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zum Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung in Kitas und Schulen BiSS-Transfer 2020 – 2025.

Weitere Informationen: www.biss.bildung-rp.de

Ansprechpartnerin: Carmen Lutz

E-Mail: carmen.lutz@pl.rlp.de

6. Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“

Das Schuljahr 2021/2022 geht einher mit dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, umfangreich und detailliert dargestellt im Schulschreiben vom 7. Juli 2021 (https://corona.rlp.de/fileadmin/bm/Bildung/Corona/alle_Schulen_-_Rundschreiben_zum_Schuljahresende.pdf).

7. Literaturtipps

Im Folgenden finden Sie die eine oder andere Empfehlung zu fachdidaktisch ausgerichteten Publikationen der jüngeren Vergangenheit:

Abraham, Ulf: Literarisches Wissen materialgestützt erarbeiten. Wissensbasiertes Verstehen und Gestalten von Literatur im Deutschunterricht der Sekundarstufen. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 2021.

(Abraham setzt mit diesem theoretisch höchst fundierten und zugleich praxisnahen Werk einen Kontrapunkt zu der so häufig diskutierten Kompetenzorientierung: Er erhellt, inwiefern neben Fachwissen allgemeines Weltwissen sowie historisches und kulturelles Wissen in literarischen Texten archiviert vorliegt und im Unterricht geborgen werden kann. Das dazu vorgestellte didaktische Modell wird anhand zahlreicher Beispiele unter besonderer Berücksichtigung materialgestützten Arbeitens illustriert. Ein Buch, dessen Lektüre und unterrichtliche Adaption gewinnbringend sind.)

Aleker, Wolfgang/Kebsbach, Kirsten (Hg.): Schritt für Schritt zum Abitur: interpretieren, erörtern, materialgestützt schreiben. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage – Westermann, Schroedel, Diesterweg, Schöningh GmbH, 2019.

(Ansprechend aufbereitete Texte und Materialien vermitteln die im Untertitel benannten Fähigkeiten im Rahmen folgender Module: Reisen ist eine Kunst – Kurzprosa interpretieren; Heimat ein strittiger Begriff – Gedichte interpretieren und vergleichen; Aufklärung im Gespräch – Dramen interpretieren; Vermummungsverbot im Internet? – Die textgebundene dialektische Erörterung; „Zur Bildung geboren und zur Unbildung erzogen“ (Nietzsche) – Materialgestützt argumentieren; „Als ob...“ – Der Essay: Sich schreibend versuchen. Auch ein Lehrkräfteband ist verfügbar.)

Brand, Tilman von: Ganzschriften im Deutschunterricht. Mittelfristige Unterrichtsplanung zu Romanen, Novellen, Dramen und Graphic Novels. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 2020.

(In diesem praxisnah und insbesondere (aber nicht nur) für Studierende, Referendarinnen und Referendare, Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger konzipierten Buch vermittelt von Brand relevante Parameter und Planungsschritte für die unterrichtliche Besprechung von Ganzschriften zu den im Untertitel genannten Gattungen. Am Beispiel von Andreas Steinhöfels Roman „Rico, Oskar und die Tieferschatten“, Heinrich von Kleists Novelle „Michael Kohlhaas“, Friedrich Schillers Dramentext „Kabale und Liebe“ sowie Nadia Buddes Graphic Novel „Such dir was aus, aber beeil dich“ werden die theoretischen Kontexte illustriert.)

Keller, Gottfried: Kleider machen Leute. Berkheim: Krapp & Gutknecht, 2020.

(Diese illustrierte und mit Annotationen versehene Textausgabe des Novellen-Klassikers „Kleider machen Leute“ (1874) ist jugendgerecht aufbereitet und erleichtert Schülerinnen und Schülern den Zugang zu dem fast 150 Jahre alten Text. Für die unterrichtliche Arbeit mit der Lektüre enthält die Textausgabe neben dem Novellentext noch biografisches sowie geschichtliches Hintergrundwissen, die auch bequem per QR-Code als Hörtexte abgerufen werden können. Begleitmaterialien zur Lektüre sind ebenfalls im K&G-Verlag erhältlich.)

Kurwinkel, Tobias/Schmerheim, Philipp (Hg.): Handbuch Kinder- und Jugendliteratur. Stuttgart: Metzler, 2020.

(Das Handbuch wird seinem Titel vollauf gerecht. Die Informationen zu Kinder- und Jugendliteratur umfassen grundlegende Begriffsdefinitionen, geschichtliche Aspekte und diverse Formen des Erzählens (z. B. transmediales/realistisches/phantastisches/serielles/unzuverlässiges Erzählen). Zudem werden unterschiedliche Erzählmedien wie Bücher (darunter auch: Comic, Manga und Graphic Novel), Film, Fernsehen und Computerspiele oder Theater, Hörbücher und Hörspiele sowie digitales Erzählen fokussiert. Des Weiteren sind methodische Zugänge und kulturwissenschaftliche Aspekte (z. B. zu Motiven, Stoffen und Themen, zu Intertextualität und Intermedialität, zu Interkulturalität, zu Gender, Spatial und Illustration Studies) ebenso zu finden wie didaktische Horizonte (z. B. zu Literacy, literarischem Lernen, Autorenbegegnungen).)

Paule, Gabriela/Steiner, Anne (Hg.): Erzähltheater. Münster: Lit-Verlag, 2020.

(Der Sammelband kommt einem Forschungsdesiderat nach, das in der Beobachtung grundgelegt ist, dass Erzähltheater sowohl im Theater für junges Publikum wie auch im Theater für Erwachsene seit einigen Jahren Konjunktur hat. Aus fachwissenschaftlicher Warte legen die Herausgeberinnen eine Begriffsklärung, gefolgt von einer Systematisierung diverser dramaturgischer Varianten des Erzähltheaters und einer Diskussion seines dramen- und theaterdidaktischen Potenzials vor. Dieser einleitende Beitrag ist hoch beachtenswert im Hinblick auf die Kunstform des Erzähltheaters und ihre didaktischen Chancen. Vertieft werden die grundlegenden Perspektiven durch sieben weitere Beiträge zu einzelnen Stücken und Inszenierungen.)

Utter, Thorsten: Materialpaket zu Das kalte Herz. Von Wilhelm Hauff. Berkheim: Krapp & Gutknecht, 2021.

(Das digitale Unterrichtsmaterial beinhaltet eine Sammlung von insgesamt 15 Arbeitsblättern zur Erarbeitung des Hauff'schen Kunstmärchens „Das kalte Herz“ (1827) in der Sekundarstufe I. Das Materialpaket deckt folgende Bereiche ab: thematischer Einstieg, inhaltliche Erschließung, Figurengestaltung und weitere Aspekte der Lektürebehandlung (z. B. Thema „Identität“, historische Berufe, Abgrenzung von Volksmärchen und Kunstmärchen). Das Arbeitsblatt „Lektürewerkstatt“ ermöglicht darüber hinaus eine handlungs- und produktionsorientierte Projekt-/Freiarbeit mit der Lektüre. Weiterhin in diesem Materialpaket enthalten sind ein Inhaltstest zur Überprüfung der Textkenntnis, ein Klassenarbeitsvorschlag und Lösungsvorschläge zu ausgewählten Materialien

als Hilfestellung für die Lehrkraft. Das Materialpaket ist ausschließlich online als PDF-Download über die Webseite des K&G-Verlages zu beziehen.)

Utter, Thorsten/Wietor, Michelle: Der Drohnenpilot. Von Thorsten Nesch. Berkheim: Krapp & Gutknecht, 2021.

(Das von zwei rheinland-pfälzischen Fachkollegen erarbeitete Unterrichtsmaterial zum Jugendroman „Der Drohnenpilot“ (2015) besteht aus einem Schülerarbeitsheft und einem Begleitheft für Lehrkräfte. Das ansprechend illustrierte Schülerarbeitsheft bietet sowohl analytische Aufgaben als auch handlungs- und produktionsorientierte Schreibanlässe. Das zugehörige Lehrkräfteheft enthält u. a. Hinweise zur Arbeit mit dem Schülerheft, Analysen zum Roman, Lösungsvorschläge zu den Aufgaben des Schülerheftes sowie ergänzende Materialien und einen Klassenarbeitsvorschlag als Kopiervorlagen. Der Roman eignet sich als Klassenlektüre für den Einsatz ab Klasse 8 der Mittelstufe. Er besitzt allerdings ebenso das Potential, um ihn als Beispiel für ein neueres literarisches Werk der vergangenen zehn Jahre in der Oberstufe zu behandeln. Ein Hörbuch zum Roman ist im DerDiwan Hörbuchverlag erschienen.)

8. Zu guter Letzt

Wie schon eingangs erwähnt, freuen wir uns, an einer Ihrer nächsten Fachdienstbesprechungen als Referentin/Referent, sei es zu Beratung rund um das Abitur, zu anderen Sie bewegenden Themen unseres Fachs oder einfach nur als aktiver, mitdenkender Gast teilzunehmen.

Bitte ziehen Sie hier eine frühzeitige Terminabsprache in Betracht (erfahrungsgemäß mindestens vier bis sechs Wochen im Voraus).

Wir möchten in diesem Zusammenhang an den anzustrebenden Dreijahresrhythmus für Veranstaltungen bzw. die Kontaktaufnahme mit der Regionalen Fachberatung erinnern. Hierzu zählen auch Dienstbesprechungen für Fachkonferenzleiterinnen und -leiter. (VV zur Regelung der Arbeit der RFB vom 05.08.2005, Gültigkeit verlängert 2015). Bitte berücksichtigen Sie diesen Rhythmus bei der Planung Ihrer nächsten Fachdienstbesprechungen.

Insbesondere bitten wir um eine Kontaktaufnahme derjenigen Fachschaften unter Ihnen, mit denen wir in den vergangenen drei Jahren keinen persönlichen Kontakt hatten. Uns sind hierbei die kontinuierliche Verbesserung des Deutschunterrichts sowie die des fachlichen Austauschs wichtig.

Bitte informieren Sie uns über einen Wechsel im Fachkonferenzvorsitz Deutsch an Ihrer Schule (die jeweilige Zuständigkeit entnehmen Sie bitte den Schullisten im Anhang):

Fachberaterin/Fachberater	Bezirk	E-Mail
Christian Becker	Koblenz-Süd	christian.becker@beratung.bildung-rp.de
Susanne Geisler-Helten	Koblenz-Nord	susanne.geisler-helten@beratung.bildung-rp.de
Michael Grabis	Vorderpfalz	michael.grabis@beratung.bildung-rp.de
Jens F. Heiderich	Rheinhessen	jens.heiderich@beratung.bildung-rp.de
Simone Jungbluth	Westpfalz	simone.jungbluth@beratung.bildung-rp.de
Claudia Schneiders	Trier	claudia.schneiders@beratung.bildung-rp.de

Anhang

1. Beispielaufgaben für die Erörterung pragmatischer Texte zum Themenkomplex Sprache

Die beiden folgenden Aufgaben waren die zentralen Elemente des zurückliegenden Abiturdurchgangs 2021 im Januar (G9) und Mai (G8, BBS, FWS). Die Aufgaben können Ihnen und Ihren Schülern verdeutlichen, wie die zentrale Pool-Aufgabe im Abitur gestaltet ist. Zudem kann Ihnen die Konzeption dieser Beispielaufgaben – neben den bekannten Musteraufgaben der IQB-Aufgabensammlung – für Ihre eigenen drei zu erstellenden Abituraufgaben hilfreich sein.

G9-Abituraufgabe in RLP – Januar 2021

Material für Schülerinnen und Schüler

Aufgabenstellung

1. Stellen Sie den Gedankengang des vorliegenden Textes von Claudia Fromme unter Berücksichtigung der sprachlichen Gestaltung und ihrer Wirkungsweise dar und erläutern Sie die Intention des Textes.

ca. 40 %

2. Erörtern Sie ausgehend von Claudia Frommes Text, ob die Einführung und konsequente Umsetzung einer genderneutralen Sprache wünschenswert ist. Beziehen Sie dabei Ihre im Unterricht erworbenen Kenntnisse zum Sprachwandel und zur gendergerechten Sprache ein.

ca. 60 %

Material

Claudia Fromme: Ja und? Lann Hornscheidt will weder Frau noch Mann sein und die deutsche Sprache neutralisieren. Vielen ist das zu viel (2017)

Hornscheidt, 51, will weder Mann noch Frau sein und gehört damit zu einer wachsenden Zahl von Menschen in Deutschland, die sich zu keinem Geschlecht bekennen wollen, obwohl bei der Geburt eindeutig eines festgestellt wurde. Mehr als 30 Jahre lang trug Hornscheidt den Vornamen Antje. Dann fiel die Entscheidung: „Ich wusste, ich kann mich mit dem, was Weiblichkeit ausmacht, nicht identifizieren. Mit Männlichkeit aber ganz klar auch nicht.“ Im Ausweis steht nun „Lann“, aber weiter „weiblich“, so fordert es das Personenstandsgesetz. Nur wer nicht eindeutige körperliche Geschlechtsmerkmale hat, also intersexuell ist, hat seit 2013 das Recht, auf den Eintrag zu verzichten. Hornscheidt klagt dagegen, als erster Mensch in Deutschland: „Im Pass soll gar kein Geschlecht stehen, dafür kämpfe ich, wenn es sein muss, auch vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.“

Geschlecht ist mehr als Chromosomen und Hormone, es ist als Identität im Gehirn verankert und kann von den körperlichen Geschlechtsmerkmalen abweichen. [...]

Anmerkung

Aus Gründen des Urheberrechts können wir den Originaltext im Folgenden leider nicht vollständig übernehmen. Sie finden diesen jedoch unter der angegebenen Quelle; idealer Weise kopieren Sie sich den Text von einem Kollegen/einer Kollegin, die im Januar im Abitur aktiv war, dann stimmen auch die Zeilenangaben mit dem EWH überein.

Quelle

Fromme, Claudia: Ja und? Lann Hornscheidt will weder Frau noch Mann sein und die deutsche Sprache neutralisieren. Vielen ist das zu viel. In: Süddeutsche Zeitung 179 (05./06.08.2017), S. 43.

Material für Lehrerinnen und Lehrer

Erwartungshorizont

Verstehensleistung

Teilaufgabe 1

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „den inhaltlichen Zusammenhang voraussetzungsreicher Texte sichern und diese Texte terminologisch präzise und sachgerecht zusammenfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.4.2, S. 19. Köln: Carl Link.),
- ◆ „die in pragmatischen Texten enthaltenen sprachlichen Handlungen ermitteln“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19),
- ◆ „die Funktionen eines pragmatischen Textes bestimmen und dessen mögliche Wirkungsabsichten beurteilen“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren das Thema und bestimmen ggf. die Textsorte, etwa:

- ◆ Engagement von Lann Hornscheidt für eine „entgenderte“ Sprache und die Auseinandersetzung mit den dadurch evozierten gesellschaftlichen und sprachpraktischen Problemen
- ◆ Reportage

stellen den Gedankengang und wesentliche Inhalte dar, etwa:

- ◆ Vorstellung von Lann Hornscheidt als Repräsentant einer Gruppe von um Freiheit von Geschlechterzuschreibungen kämpfenden Personen (vgl. Z. 1-3)
- ◆ Darstellung von Gründen Hornscheidts für die Forderung einer geschlechterneutralen Sprachverwendung (vgl. Z. 3-14):
 - ◆ Identitätszweifel und -krise
 - ◆ Kampf gegen aktuelles Personenstandsgesetz

- ◆ Erkenntnisse der Forschung: (Geschlechts-)Identität unabhängig von körperlichen Merkmalen
- ◆ Widerstand gegen die normative Rolle der Verfechterinnen und Verfechter des tradierten gesellschaftlichen Ideals der Heteronormativität
- ◆ Problematisierung geschlechterbezogener Sprache und der Entwicklung geschlechtergerechter bzw. genderneutraler Begriffe (vgl. Z. 15-44)
 - ◆ einerseits erschwerte mündliche und schriftliche Kommunikation bei konsequent genderneutraler Sprachverwendung
 - ◆ andererseits Gefühl des Ausgeliefertseins an Formen struktureller Gewalt bei Personen wie Hornscheidt im Fall geschlechterbezogener Sprachverwendung
 - ◆ Dissens unter Geschlechterforscherinnen und -forschern über geschlechtergerechte Sprache; Kritik an der Entstehung von künstlichen, sperrigen Formulierungen; Irritation und Unverständnis in der Öffentlichkeit bis hin zu Verunglimpfung von Hornscheidt und anderen („Genderwahn“, Z. 41)
- ◆ Darstellung der Auswirkungen der Forderung Hornscheidts nach Verwendung genderneutraler Sprache (vgl. Z. 45-63):
 - ◆ gesteigerte Bekanntheit und weit überdurchschnittliche öffentliche, negative Kritik an der Person Hornscheidt
 - ◆ Neuschöpfung von Anredeformen wie „Professiks“ (Z. 52) oder „Prof.ecs“ (Z. 56) durch Lann Hornscheidt als Anlass gesellschaftlicher Kontroversen
 - ◆ vielfache Inakzeptanz des Konzepts führt zu verändertem Engagement Hornscheidts für die Sensibilisierung in Bezug auf gendergerechte Sprache (z. B. Verlagsarbeit, Workshops, Vorträge)
- ◆ Zitierung der Motivation Hornscheidts (vgl. Z. 64-66)
- ◆ Anführen ambivalenter Antworten auf die Frage nach möglicher Beurteilung der Aktivitäten und Einstellungen Hornscheidts (vgl. Z. 67-70)
- ◆ Darstellung der Ansicht Hornscheidts über die Ursache für die Ablehnung ihrer Absage an Zweigeschlechtlichkeit: Wunsch der Menschen nach Vermeidung von Irritation und Angst führe zu Projektion negativer Gefühle auf die Person Hornscheidt (vgl. Z. 71-78)
- ◆ Wiedergabe der Darstellung Hornscheidts hinsichtlich des direkten Zusammenhangs von Sprache und Wirklichkeit (vgl. Z. 79-82)
- ◆ Überleitung vom Einzelfall (Person Lann Hornscheidt) zu grundsätzlichen gesellschaftlichen Fragestellungen und Darstellung soziokultureller Wandlungsprozesse mit aktuellen Alltagsbeispielen, wie etwa die Möglichkeit der Auswahl von 60 Geschlechteridentitäten bei Facebook oder die Einführung geschlechtsneutraler Anredeformen im angelsächsischen Sprachraum („Mx“) als Belege dafür, dass die Forderung Hornscheidts teilweise schon erfüllt ist (vgl. Z. 83-92)
- ◆ Appell Hornscheidts, die eigenen Denk- und Sprachmuster im Sinne der Humanität zu hinterfragen, zu erweitern und davon zu profitieren (vgl. Z. 93-98)

stellen die sprachlich-stilistische Gestaltung des Textes sowie deren Wirkungsweise dar, etwa:

- ◆ sprachlich-stilistische Analyse der komplexen, dreifach gegliederten Überschrift, etwa: rhetorische Frage mit Appellcharakter, Gelassenheit in der Frage nach „entgenderter“ Sprache zu üben („Ja

und?“); Hauptsatz mit Modalverb als Ausdruck von Kompromisslosigkeit in der Forderung um geschlechterneutralen Sprachgebrauch („Lann Hornscheidt will weder Frau noch Mann sein und die deutsche Sprache neutralisieren“); Kurzsatz mit Wiederholung/Paronomasie mit der Funktion von Einprägsamkeit („Vielen ist das zu viel“)

- ◆ strukturierte Gedankenführung durch Verwendung von Doppelpunkten (z. B. „Dann fiel die Entscheidung: [...]“ (Z. 3-4), „Lann Hornscheidt sagt: [...]“ (Z. 13), „Einfach gesagt: [...]“ (Z. 28), „Dass es Leser*innen oder Leser_innen geben kann oder die neutrale Konstruktion: [...]“ (Z. 29-30), „Wenn ich jetzt noch einen Schritt weitergehe und sage: [...]“ (Z. 74), „Alle glauben: [...]“ (Z. 79-80)) sowie Gedankenstrich („Es sei eine extreme Herausforderung – und ein Gewinn.“ (Z. 97-98))
- ◆ sprachlich-stilistische Analyse des TextEinstiegs, etwa: als Zitat ausgewiesene Betonung der Relevanz der Forderung nach „Genderneutralität“ („Ich wusste, ich kann mich mit dem, was Weiblichkeit ausmacht, nicht identifizieren. Mit Männlichkeit aber ganz klar auch nicht.“ (Z. 4-5)); Wiedergabe dichotom-stereotypen Wortgebrauchs bei der Geschlechterzuschreibung („[...] weder Mann noch Frau“ (Z. 1), „Mann und Frau“ (Z. 12), „Weiblichkeit“ (Z. 4), „Männlichkeit“ (Z. 5), „Schema Mann/Frau“ (Z. 15), „ein ‚er‘ oder ein ‚sie‘“ (Z. 17))
- ◆ hohe Frequenz von dem Diskurs Sex-Gender zugehörigen Begriffen als Ausweis fachlicher Versiertheit und als Ausdruck der Partizipation an diesem Diskurs: („Mann [...] Frau“ (Z. 1, 12), „Weiblichkeit“ (Z. 4), „Männlichkeit“ (Z. 5), „intersexuell“ (Z. 7), „Chromosomen“ (Z. 10), „Hormone“ (Z. 10), „körperliche Geschlechtsmerkmale“ (Z. 11), „geschlechtsneutral“ (Z. 22, 87), „geschlechtergerecht“ (Z. 31), „Gender Studies“ (Z. 32), „entgendern“ (Z. 34), „frausiert“ (Z. 35), „typisiert“ (Z. 36), „Androgenderung“ (Z. 36), „Geburtsgeschlecht“ (Z. 37), „Geschlechterforscher“ (Z. 38), „Gender-Gaga“ (Z. 41), „Genderwahn“ (Z. 41), „zweigendernde“ (Z. 49), „biologische Geschlecht“ (Z. 59), „Geschlechterrollen“ (Z. 72), „Geschlechtertrennung“ (Z. 73), „Zweigeschlechtlichkeit“ (Z. 74-75), „Geschlechteridentitäten“ (Z. 85), „liquid gender“ (Z. 85-86))
- ◆ Neologismen/Kompositaableitungen (z. B. „entgendern“ (Z. 34), „frausiert“ (Z. 35), „typisiert“ (Z. 36), „Androgenderung“ (Z. 36), „Gender-Gaga“ (Z. 41), „Genderwahn“ (Z. 41), „zweigendernde“ (Z. 49), „Genderverunsicherung“ (Z. 71)) zur ironisch-humorvollen Illustration des gesellschaftlichen Diskurses
- ◆ Darstellung der emotionalen Beteiligung an der Forderung nach Verwendung genderneutraler Sprache durch Wortfeld der Gewalt („kämpfen“ (Z. 8), „Schlag ins Gesicht“ (Z. 23), „Akt der Gewalt“ (Z. 23), „strukturelle Gewalt“ (Z. 25-26), „Frontalangriff“ (Z. 39), „Sprengkraft“ (Z. 43)) und durch Darstellung von Orientierungslosigkeit bzw. Fehlorientierung („verquast“ (Z. 40), „anzweifeln“ (Z. 16), „umstritten“ (Z. 38), „Verwirrung“ (Z. 53), „wirr“ (Z. 69), „Genderverunsicherung“ (Z. 71), „irritiert“ (Z. 75))
- ◆ Verallgemeinerung durch Verwendung eines kollektiven „Wir“ bzw. „Man“ („Wie stark unser Leben vom Schema Frau/Mann bestimmt ist, merkt man oft erst dann, wenn man auf Menschen trifft, die dieses anzweifeln.“ (Z. 15-16))
- ◆ lebendige Darstellung der Problematik durch die Verwendung verschiedener Sprachregister wie z. B. gehobene Bildungssprache („tradiertes Bild“ (Z. 14), „Gemengelage“ (Z. 45), „Wortkreationen“ (Z. 34), „heteronormative Welt“ (Z. 13), „Chromosomen“ (Z. 10), „Hormone“ (Z. 10), „Millennials“ (Z. 84), „Geschlechteridentitäten“ (Z. 85)) und Umgangssprache („verquaste Wortwahl“ (Z. 40), „gaga finden“ (Z. 42), „irre“ (Z. 43), „Shitstormskala“ (Z. 46-47) und „Shitstorm“ (Z. 54))
- ◆ Anschaulichkeit des Textes z. B. durch Variabilität in Satzbau und Wortgebrauch (Ellipsen, überschaubare syntaktische Fügungen, wechselnde Sprachstile), durch bildhafte Sprache („Blasenvokabular“ (Z. 42), „an der Gewissheit der Geschlechter rüttelt“ (Z. 43-44), „einen Shitstorm angezetz-

telt haben“ (Z. 54)), Ironie („die weiße Übernahme eines Namensteils des schwarzen Bürgerrechtlers Malcom X“ (Z. 55)), Fragen („Welche Anrede ist die beste?“ (Z. 17), „Welche Grußformel in Mails oder Briefen möchten Sie?“ (Z. 18-19), „Ist es nicht müßig, wenn man etwas verändern will, nur auf Leute zu treffen, die einem zustimmen?“ (Z. 64), „Was ist von einer Person zu halten, die weder Mann noch Frau sein will?“ (Z. 67)) und durch Verwendung weiterer sprachlicher Mittel, z. B. Personifikation („an der Gewissheit der Geschlechter rüttel[n]“ (Z. 43-44), „[...] durch die Decke ging“ (Z. 47), „Die Geschlechterrollen lösten sich immer weiter auf [...]“ (Z. 72)), Klimax/Ellipse („Eine Stunde lang, einen Tag.“ (Z. 97)), Wiederholungen

- ◆ Verwendung des Konjunktivs (Z. 96) zur abschließenden Wiedergabe des Wunsches der von um Freiheit von Geschlechterzuschreibungen kämpfenden Person, lediglich als „genderneutraler“ Mensch wahrgenommen werden zu können

erläutern die Intention des Textes, etwa:

- ◆ Sensibilisierung für einen angemessenen sprachlichen Umgang mit Geschlechter-identitäten
- ◆ Eintreten für Pluralismus und Humanismus und die Bekämpfung von Stereotypen

Teilaufgabe 2

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen, diese strukturiert entfalten und die Prämissen ihrer Argumentationen reflektieren“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „Schlussfolgerungen aus ihren Analysen [...] von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „sich mittels pragmatischer Texte mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen [...] auseinandersetzen“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

erläutern textbezogen den Hintergrund der Forderung nach genderneutraler Sprache, etwa:

- ◆ Einordnung in die öffentliche Diskussion um die Frage nach einer gendersensiblen bzw. genderneutralen Sprache: exemplarische Betrachtung der Diskussion durch die in der Reportage vorgestellte Position von Lann Hornscheidt
- ◆ Vorschläge zu einer radikalen Veränderung des Sprachsystems in den Bereichen Vokabular, Orthografie und Grammatik durch konsequenten Gebrauch genderneutraler Sprache zur Vermeidung diskriminierender geschlechtsbezogener Attribuierungen in Rechts- und Amtsdokumenten sowie in öffentlicher Kommunikation

- ◆ Verweis auf (teilweise massiven) Eingriff in die bisherige Sprachpraxis – sowohl der schriftlichen als auch der mündlichen Kommunikation, u. a. durch neue Affixbildungen und substantivierte Partizipien zur Vermeidung von sprachlicher Geschlechtszuweisung als sozialer Kategorisierung

erörtern die Position eher zustimmend, z. B.:

- ◆ aktuelle Entwicklungen in den Medien (u. a. Facebook) als Indiz für wachsendes Bewusstsein von „liquid gender“ (Z. 84-85): Wahrnehmung eines maskulinen Sprachgebrauchs als überholter und veralteter Kommunikationsmodus zugunsten einer gendersensiblen Sprachnutzung in öffentlichen Medien
- ◆ Verwendung geschlechtsneutraler Sprache im Alltag (u. a. bei öffentlichen Dienstleistern) als Zeichen wachsender Gendersensibilität
- ◆ Einführung von geschlechtsneutralen Pronomen und Affixen zur Vermeidung von Stigmatisierungen und kommunikativer Ausgrenzung von Personen im öffentlichen Kommunikationsprozess, u. a. in Rechts- und Amtssprache als Indiz für wachsenden Respekt vor Intersexualität
- ◆ Sprachwandel als stetiger Prozess (z. B. Neologismen), exemplarisch das sog. Binnen-I als Beginn eines langjährigen Wandlungsprozesses
- ◆ geschlechtergerechte Formulierungen als Chance zur Überwindung klassischer Rollenbilder, struktureller Gewalt und historisch gewachsener Strukturen des Patriarchats, erkennbar bereits an Leitfäden von Hochschulen, Behörden und Unternehmen zum geschlechtergerechten Formulieren
- ◆ Gegenbewegung zur Gleichsetzung von biologischem Geschlecht, Geschlechts-identität, Geschlechterrolle und sexueller Orientierung für jene Personen ohne Übereinstimmung mit diesen Kategorien, wobei genderneutrale Ersatzwörter den gravierenden Belastungen jener Personen entgegenwirken
- ◆ praktische Handlungsoption durch Entfernung von Hinweisen auf das Geschlecht durch Neutralisierung, um der durch gesellschaftliche Normierung evozierten Stigmatisierung bzw. Assoziierung eines bestimmten Individuums mit einem bestimmten Geschlecht durch bestimmte Verhaltensweisen entgegenzuwirken: Integration von Menschen mit genderqueerer Geschlechtsidentität durch geschlechtsneutrale Formulierungen
- ◆ Korrektur des kollektiven Zwangs, geschlechtsspezifisches Verhalten zu zeigen, durch entsprechende Ausrichtung der Erziehung (sprachlich vermittelt): Verwendung genderneutraler Sprache zugunsten der Betonung des Übergeschlechtlichen, allgemein Menschlichen

erörtern die Position eher ablehnend, z. B.:

- ◆ Verwendung von sperrigen, kaum sprachökonomischen Neologismen und Affixbildungen mit der Folge einer Steigerung der Sprachkomplexität (z. B. „Prof.ecs“, „Lesecs“ und „Freundecskreis“, Z. 56).
- ◆ Störung einer effektiven Kommunikation durch Verwendung von Partizipien (z. B. die substantivierten Partizipien „Unterrichtende“ oder „Lehrende“) als eigentlich auf eine aktuell ausgeübte Tätigkeit bezogene Form für grundsätzliche Statusbezeichnungen
- ◆ Tendenz zur Verharmlosung und zu Euphemismen durch Bildung und Verwendung von neutral konnotierten (Kunst-)Begriffen für zuvor eindeutig markierte Begriffe in maskuliner Form (z. B. „Gewaltausübende“ statt „Gewalttäter“)

- ◆ Verschlechterung der Verständlichkeit von Schrifttexten infolge der Anwendung geschlechterneutraler Sprache (z. B. Vorerfahrungen im Umgang mit der Verwendung der geschlechtergerechten Sprache durch Splitting, d. h. Nennung beider Geschlechter, ferner Verkomplizierung der Alltagskommunikation durch Binnen-I und Beidnennungen)
- ◆ einseitige Hervorhebung des Aspekts des Geschlechtlichen mit den Folgen einer Ablenkung von der intendierten Kernaussage bzw. eines Verschwindens von sprachlichen Ausdrucksnuancen
- ◆ implizite Bekräftigung der Relevanz von Geschlecht als sozialer Kategorisierung durch permanente Betonung der Geschlechterneutralität im Kontrast zur alltäglich erlebten Mehrgeschlechtlichkeit
- ◆ Ausdruck eines abgehobenen Intellektualismus aus dem wissenschaftlichen Sprachlabor mit Tendenzen zu einer sprachlich-kommunikativen Bevormundung der Sprachnutzerinnen und -nutzer durch experimentelle Formelhaftigkeit und zwinghaften Gebrauch von Neologismen
- ◆ Betonung der Besonderheit eines top-down angelegten Sprachwandlungsprozesses
- ◆ Entstehung bzw. Verstärkung einer latent vorhandenen Genderverunsicherung durch Neutralitätsfiktion in Form eines experimentell-sperrigen Moraldeutchs (z. B. Rückgriff auf sprachgeschichtliche Beispiele eines Sprachpurismus im 17. und 18. Jahrhundert)

verfassen eine reflektierte Schlussfolgerung, z. B.:

- ◆ im Hinblick auf vorhandene Einseitigkeit der vorliegenden Reportage (Fokussierung auf Argumente der Vertreterinnen und Vertreter einer genderneutralen Sprachverwendung)
- ◆ im Hinblick auf die soziokulturelle und sprachästhetische Tragweite (Praktikabilität und Wünschbarkeit einer generellen Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechtsneutralität)
- ◆ im Hinblick auf die Relevanz für Sprachwandel und Sprachgebrauch (sexistischer Sprachgebrauch, Sensibilität für diskriminierende Sprache und sprachliche Gewalt gegen Minderheiten)
- ◆ im Hinblick auf die Diskussion über die sprachliche Gleichstellung der Geschlechter (sprachliche „Sichtbarmachung“ oder „Neutralisierung“ der Geschlechter als Extrempositionen der linguistisch-feministischen Debatte)

Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Eine bloße Paraphrasierung des Textes oder ein distanzloser Umgang mit dem Text entspricht nicht den Anforderungen.

Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II	ca. 40 %
2	II, III	ca. 60 %

Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine präzise Erfassung des Problemgehalts, der Autorenposition und des inhaltlichen Zusammenhangs, ◆ eine funktionale Darstellung der Argumentation und der zugehörigen Sprachhandlungen, ◆ eine sachlich differenzierte, ergiebige und strukturell klare Auseinandersetzung mit dem Problemgehalt auf der Grundlage einer pointierten Position, ◆ eine sachlich differenzierte und argumentativ begründete Herstellung von Zusammenhängen zwischen Problemgehalt und im Unterricht erworbenen Kenntnissen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt zutreffende Erfassung des Problemgehalts und des inhaltlichen Zusammenhangs, ◆ eine im Ganzen zutreffende Darstellung der Argumentation und der zugehörigen Sprachhandlungen, ◆ eine im Ganzen sachlich nachvollziehbare und strukturell weitgehend kohärente Auseinandersetzung mit dem Problemgehalt, ◆ eine sachlich zutreffende und in Ansätzen begründete Herstellung von Zusammenhängen zwischen Problemgehalt und im Unterricht erworbenen Kenntnissen.

Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und die klar erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und die noch erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

Fachsprache

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	eine erkennbare Umsetzung standard-sprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %

G8-Abituraufgabe in RLP – April 2021

Material für Schülerinnen und Schüler

Aufgabenstellung

1. Stellen Sie den Gedankengang des Textes von Matthias Heine unter Berücksichtigung der sprachlichen Gestaltung und ihrer Wirkungsweise dar und erläutern Sie die Intention des Textes.
ca. 40 %
2. Erörtern Sie, ob die „Furcht vor falscher Sprache“ (Z. 11) berechtigt ist. Beziehen Sie dabei auch im Unterricht erworbenes Wissen ein.
ca. 60 %

Material

Matthias Heine: German linguistic angst (2016)

Vor falscher Sprache haben die Deutschen mehr Angst als vor falschen finanziellen Anlagen, falschen modischen Entscheidungen und falschen Beziehungen.

Sie lassen ihr Geld schmerzfrei auf Konten liegen, wo es einfach immer weniger wird. Sie pfeifen auf die Wahrheit des Spiegelbilds, der Krampfaderdiagnose und der Waage und zwingen sich in kontrafaktische Kleidung. Und sie hoffen jedes Mal wieder – gegen alle Lottogewinnunwahrscheinlichkeit –, der neue Partner würde diesmal aber ganz bestimmt zu jenen Goldherzchen gehören, die man selten im Schlamm des hormongesteuerten Wahnsinns findet. [...]

Anmerkung

Aus Gründen des Urheberrechts können wir den Originaltext im Folgenden leider nicht vollständig übernehmen. Sie finden diesen jedoch unter der angegebenen Quelle; idealer Weise kopieren Sie sich den Text von einem Kolle-gen/einer Kollegin, die im Januar im Abitur aktiv war, dann stimmen auch die Zeilenangaben mit dem EWH überein.

Quelle

Heine, Matthias (17.10.2016): German linguistic angst. URL: <https://www.welt.de/kultur/article158777522/German-linguistic-angst.html>. 13.11.2017.

Material für Lehrerinnen und Lehrer

Erwartungshorizont

Verstehensleistung

Teilaufgabe 1

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ den inhaltlichen Zusammenhang voraussetzungsreicher Texte sichern und diese Texte terminologisch präzise und sachgerecht zusammenfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.4.2, S. 19. Köln: Carl Link.),
- ◆ „die in pragmatischen Texten enthaltenen sprachlichen Handlungen ermitteln“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19),
- ◆ „die Funktionen eines pragmatischen Textes bestimmen und dessen mögliche Wirkungsabsichten beurteilen“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren das Thema und bestimmen ggf. die Textsorte, etwa:

- ◆ Gründe und Ursachen für die spezifisch deutschen Phänomene der Sprachkritik und Sprachpflege
- ◆ Sprachkritik und Sprachpflege im aktuellen und historischen Kontext

stellen den Gedankengang und wesentliche Inhalte dar, etwa:

- ◆ einleitende These einer spezifisch deutschen Angst vor „falscher Sprache“ (vgl. Z. 1 f.)
- ◆ Charakterisierung dieser Angst als übertrieben und unverhältnismäßig
 - ◆ im Vergleich zur Gleichgültigkeit bzw. zum Illusionismus der Deutschen in anderen lebenspraktisch relevanten Bereichen (vgl. Z. 3-7)
 - ◆ hinsichtlich der quasireligiösen Nähe zur Vorstellung der Verdammnis bei falschem Verhalten (Z. 8-10)
 - ◆ als Resultat zwanghafter Vorstellungen, die deutsche Sprache müsse bewacht werden, beispielhaft verdeutlicht anhand verschiedener Bereiche der sprachkritischen Betrachtung (z. B. kulturkritisch, feministisch, ideologisch) (vgl. Z. 11-18)

- ◆ Kennzeichnung dieser Form von Sprachkritik als typisch deutsch u. a. durch Hinweis auf die Bedeutung der journalistischen (Karl Kraus), literarischen (Hofmannsthal) und philosophischen Sprachkritik (Wittgenstein) im deutschsprachigen Raum sowie durch den Verweis auf das „Unwort des Jahres“ als spezifisch deutsches Phänomen (vgl. Z. 19-39)
- ◆ Begründung der Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit der deutschen Sprachsensibilität durch Darlegung der historischen Entwicklung dieser Sprachkritik:
 - ◆ Rolle der Bibelübersetzung Luthers bei der Herausbildung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache (vgl. Z. 40-47)
 - ◆ herausragende Bedeutung der deutschen Literatur und Sprache für das nationale Selbstverständnis von der Barock-Zeit bis zum 19. Jahrhundert (vgl. Z. 48-63)
 - ◆ Entfaltung der Sprachkritik zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts (Hofmannsthal, Mauthner, Wittgenstein) unter besonderer Hervorhebung der Sprachkritik als Ideologiekritik bei Karl Kraus (vgl. Z. 64-89)
 - ◆ geschichtliche Erfahrung des Nationalsozialismus und seiner bis in den Sprachgebrauch hinein wirksamen menschenverachtenden Gesinnung als zentraler Dreh- und Angelpunkt für eine besondere Sensibilität der Deutschen für verbale „Entgleisungen“ (vgl. Z. 90-101)
- ◆ relativierende Schlussfolgerung mit der Wiederaufnahme des titelgebenden Terminus „German linguistic angst“: trotz eingeräumter Überschätzung der Sprache und ihrer Möglichkeiten Betonung der Notwendigkeit sprachlicher Sensibilität vor dem Hintergrund historischer Erfahrungen (vgl. Z. 102-105)

stellen die sprachlich-stilistische Gestaltung des Textes sowie deren Wirkungsweise dar, etwa:

- ◆ insgesamt eine vom Einsatz rhetorischer Mittel zur Unterstützung der Wirksamkeit der Aussagen bestimmte Darstellung
- ◆ einerseits ein ironisch-polemischer Duktus in der Absicht, bestimmte Haltungen, Tendenzen in Zweifel zu ziehen, andererseits überwiegend sachlich referierende Passagen zur historischen Einordnung
- ◆ mehrfache Referenz auf den im Titel angesprochenen Vergleich mit der angloamerikanischen Kultur, Kunstgriff eines „fremden Blicks“ auf „die Deutschen“
- ◆ Wiederholung des Schlüsselwortes „Angst“ („german linguistik angst“ Titel, „Angst“ Z. 1, „angstbehaftet“ Z. 9, „Angst vor sprachlicher Überfremdung“ Z. 22 „Angst vor Gespenstern“ Z. 103)
- ◆ gehäuft Formulierungen aus dem Wortfeld „Kampf/Abwehr“ (im Einzelnen s. u.)
- ◆ Spannbreite in der Wahl der sprachlichen Register, sowohl salopp-umgangssprachlich als auch bildungssprachlich gemäß den Möglichkeiten eines journalistischen Textes
- ◆ im Satzbau eine Mischung aus komplexen und parataktischen Sätzen, zusammenfassende Formulierungen wesentliche Aussagen in prägnanten Hauptsätzen (z. B. Z. 18, Z. 34, Z. 102-103), gedankliche Entwicklung in Satzgefügen (z. B. Z. 13-18, Z. 19-22, Z. 64-66, Z. 80-83, Z. 99-101)
- ◆ rhetorische Mittel im Einzelnen:
 - ◆ zu Beginn provozierender, Aufmerksamkeit erzeugender Vergleich pauschal zugewiesener Haltungen („Vor falscher Sprache haben die Deutschen mehr Angst als vor falschen finanziellen Anlagen [...]“, Z. 1-2)
 - ◆ Erzielung einer komischen Wirkung durch disparate Reihung („falschen finanziellen Anlagen, falschen modischen Entscheidungen und falschen Beziehungen“, Z. 1-2)

- ◆ Verstärkung der Aussage durch weitere Akkumulation („die Wahrheit des Spiegelbilds, der Krampfaderdiagnose und der Waage“ Z. 4) und Parallelismus „Sie lassen ihr Geld [...], Sie pfeifen auf die Wahrheit [...], Und sie hoffen jedes Mal wieder“, Z. 3-5
- ◆ Alliterationen zur Intensivierung des Ausdrucks (etwa: „kontrafaktische Kleidung“, Z. 4-5, „puristischer Paranoia“, Z. 61, „der wunderbare Wüterich“, Z. 63-64, „Vorstufe des [...] Verbrechens“, Z. 89, „von jenem durch Kraus karikierten Kinobesucher“, Z. 91-92, „Benutzung böser Worte“, Z. 100)
- ◆ Übertreibungen und hyperbolische Vergleiche zur Kennzeichnung der „Furcht vor falscher Sprache“ (Z. 11) als einer nicht rationalen, paranoiden Vorstellung („wachsam wie ein Rottweiler auf Kokain“ Z. 8-9, „Vorstellung [...] unweigerlicher Verdammnis“ Z. 9-10, „wie einen Sonderzug voller Flüchtlinge“, Z. 12, „wenn jemand in zehn Kilometern Entfernung ein Naziwort flüstert“, Z. 17, „sprachmagische Vorstellung, man könne sich durch die Benutzung böser Wörter infizieren wie mit einem Zombie-Virus und das Hirn würde sich braun färben“, Z. 100-101)
- ◆ zahlreiche Metaphern zur Veranschaulichung („Goldherzchen“, Z. 6, „im Schlamm des hormon-gesteuerten Wahnsinns“, Z. 7, „die Sprache [...] durchkämmen“, Z. 12-13, „Klemperers LTI unter dem Kopfkissen“, Z. 16-17, „Verdeutschungswelle“ Z. 55, „Entgleisungen“, Z. 96), Wendungen aus dem Wortfeld „Kampf“ („Angriff auf die Nation“ Z. 50-51, „nahmen [...] den Kampf gegen eingedrungene Wörter auf“ Z. 56-57, „Art linguistischer Bürgerwehr“, Z. 62, „Fremdworthatz“ Z. 65, „Generalangriff“, Z. 80, „Luftkämpfe“, Z. 86, „journalistische Saalschlachten“ Z. 86)
- ◆ Chiasmus, Metaphorik und Akkumulation in einer prägnanten Fügung („Während Wittgenstein in den eisigen Höhen des Geistes Luftkämpfe gegen die Metaphysik ausfocht, zerschloss sich zehntausend Meter weiter unten Karl Kraus in journalistischen Saalschlachten gegen die Verrohung des Zeitungs-, Propaganda- und Alltagsjargons.“, Z. 86-89)
- ◆ Personifikationen („ein Wort dazu verurteilt, wegen Volksgefährdung aus der Gemeinschaft der deutschen Sprache ausgeschlossen zu werden“, Z. 38-39, „‘das ruhelose Reich‘ wurde [...] sogar noch unruhiger, wenn es ein Fremdwort witterte.“, Z. 59-60), weitere Personifikation mit Correctio als Schlusspointe („Angst vor Gespenstern, die [...] anfangen, auf am Boden Liegende einzutreten, bis diese schmerzlich begreifen mussten, dass es gar keine Gespenster sind“, Z. 104-105)
- ◆ überpointierte, paradoxe Formulierung zur Stützung der These („dass unser Deutsch aus der Religion entstanden ist“, Z. 40-41, „der berühmteste Atheist, der an Luther glaubte“, Z. 43)
- ◆ Wortspiele bis hin zum Kalauer zur ironisch-pejorativen Charakterisierung („Lotteriegewinnun-wahrscheinlichkeit“ Z. 5, „Matrix des Patriarchats“, Z. 12-13, „Gender-Beckmessx*innen“ Z. 12, „Sprachseismografen und -gräfinnen“, Z. 15, „geistiger Krüppelpfad“, Z. 91)
- ◆ Verwendung eines jugendsprachlichen Anglizismus als Ironiesignal gegen Purismus („Die Reichseinigung [...] hätte die Sprachpuristen eigentlich chillen lassen müssen.“, Z. 58-59), daneben andere saloppe Wendungen („auf Kokain“ Z. 109, „Deppen-Leerzeichen“ Z. 14, „idiotisch“, Z. 23, „Zombie-Virus“, Z. 100)
- ◆ Katachrese in Verbindung mit einem ironischen Seitenhieb auf die Kämpfer gegen die „falsche Sprache“ („Einen wie Karl Kraus, der [...] politischen Gegnern aus sprachlichen Entgleisungen Stricke drehte (ja, dieses schiefe Bild müssen seine Nachfolger jetzt bitte ertragen)“, Z. 24-26)
- ◆ Verwendung bildungs- und fachsprachlicher Begriffe (z. B. „kontrafaktische“, Z. 4-5, „Anglizismus“, Z. 11, „Matrix“ Z. 12, „Patriarchats“ Z. 13, „Heteronormativität“ Z. 13, „Analogie“ Z. 36, „quasireligiöse Observanz“, Z. 40, „Charisma“, Z. 46, „Protagonisten“, Z. 61, „Prosastück“, Z. 68, erreicht „Metaphysik“, Z. 76, „Nimbus“, Z. 90, „Hüllwort“, Z. 99), englischsprachiger Wendungen („language criticism, linguistic criticism oder [...] critique of language“, Z. 30-33) und Hinweis auf als namentlich bekannt vorausgesetzte wichtige Autoren und Werke (wie Klemperer, LTI,

Kraus, Wittgenstein, Tractatus, Hofmannsthal, Chandos-Brief, Mauthner u. a.) zur Ansprache einer gebildeten, sprachlich versierten, historisch interessierten Leserschaft

- ◆ Bezug auf verschiedene historische Stationen der Sprachkritik zur Entwicklung/Sicherung der eigenen Argumentation und als Ausweis der je eigenen Expertise zum Thema
- ◆ Erläuterung der referierten Positionen durch exemplarische Anführung prägnanter Zitate und deren Erklärung, lehrhafter Gestus („Man achte darauf“, Z. 75), Stützung der eigenen Argumentation durch Verweis auf den allgemeinen Sprachgebrauch („non word, so wird es meist ins Englische übertragen“, Z. 34-35), bzw. auf als aussagekräftig beanspruchte Quellen i. S. eines Autoritätsarguments („in den beiden maßgeblichen Übersetzungen von Wittgensteins ‚Tractatus‘“, Z. 31-32, „Es gibt zu Sprachkritik [...] keinen Wikipedia-Eintrag“, Z. 32-33)

erläutern die Intention des Textes, etwa:

- ◆ Plausibilisierung sprachkritischer Haltung trotz scheinbarer Übertreibung durch Verweis auf historische Erfahrung nationalsozialistischer Verbrechen und die damit zusammenhängende Sprachverwüstung
- ◆ Betonung der Notwendigkeit, in größeren historischen Zusammenhängen zu denken
- ◆ Aufzeigen einer spezifisch deutschen Tradition von Sprachkritik und ihrer jeweiligen Wurzeln als Erklärungsansatz für eine gegenwärtig oft übersteigerte sprachkritische Haltung mit teilweise skurrilen Auswüchsen
- ◆ Verdeutlichung der Begrenztheit von Sprache und Sprachkritik trotz Erkenntnisgewinn durch Einblick in historische Zusammenhänge

Teilaufgabe 2

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen, diese strukturiert entfalten und die Prämissen ihrer Argumentationen reflektieren“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „Schlussfolgerungen aus ihren Analysen [...] von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „sich mittels pragmatischer Texte mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen [...] auseinandersetzen“ (KMK, 2014, 2.4.2, S. 19).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

erörtern eher zustimmend, dass die Furcht vor falscher Sprache gerechtfertigt sei, z. B.:

- ◆ Notwendigkeit der Normierung (z. B. durch die Dudenredaktion) sowie deren Umsetzung (z. B. Schule) für gelingende Kommunikation

- ◆ vor dem Hintergrund diverser sprachphilosophischer Prämissen zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit: Sprache als Medium der Erkenntnis bzw. als Ausdruck von (individueller oder kollektiver) Identität
- ◆ unter Verweis auf historische Beispiele von Sprachlenkung zur Ausprägung eines „gewünschten“ Bewusstseins wie im Nationalsozialismus, dabei Rückbezüge zum Ausgangstext (z. B. Kraus, Klemperer, Sternberger)
- ◆ hinsichtlich der Verpflichtung zur Wachsamkeit gegenüber Formen rassistischer bzw. ausgrenzender Sprache als Erbe der deutschen Geschichte, dabei Aufzeigen der Gefahr des Fortbestehens solcher Tendenzen „falscher“, d. h. diskriminierender Sprache im gegenwärtigen (politischen) Diskurs unter Verwendung aktueller Beispiele zur „sprachlichen Verrohung“ (vgl. das jeweilige Unwort der letzten Jahre: z. B. alternative Fakten, Volksverräter, Gutmensch, Lügenpresse)
- ◆ durch Bezug auf sprachkritische Ansätze wie gendergerechte Sprache oder political correctness mit dem Ziel einer Entlarvung und Beseitigung bestehender Ungleichheiten
- ◆ unter Verwendung von Beispielen aus aktuellen Diskussionen zum allgemeinen sprachlich-kulturellen Niedergang mit Hinweisen auf Tendenzen der Gegenwartssprache oder den Sprachgebrauch der neuen Medien

erörtern eher ablehnend, dass die Furcht vor falscher Sprache gerechtfertigt sei, z. B.:

- ◆ Problematisierung der Begrifflichkeiten „falsche“ bzw. „richtige“ Sprache als überflüssige moralische Kategorie, Sprache vielmehr durch den jeweiligen (gelingenden) Gebrauch bestimmt (parole)
- ◆ Zurückweisung, dass es die Sprache gebe, vielmehr das Nebeneinander-Existieren mehrerer Subsysteme (Varietäten) mit ihren eigenen Regeln und Normabweichungen (z. B. Soziolekte)
- ◆ Charakterisierung der Sprache als ein sich selbst entwickelndes System mit Tendenz zur Vereinfachung, aber fern von Kategorien wie „falsch“ oder „richtig“, dabei Veranschaulichung durch Beispiele für Sprachwandel
- ◆ Ablehnung sprachkritischer Projekte zur Vermeidung einer „falschen Sprache“ als artifizielles, nicht mehrheitstaugliches Vorhaben (z. B. gendergerechte Formulierungen wie Professx)
- ◆ Beanstandung von Tendenzen alarmistischer Sprachkritik, wie Furcht vor vermeintlichem Sprach- und Kulturverfall (z. B. durch Anglizismen); vielmehr Klassifizierung als Teil eines natürlichen Sprachwandels belegbar unter Verweis auf historische Parallelen und deren Gegenbewegungen (z. B. Konstante von sprachpuristischen Tendenzen im Deutschen als Abwehr fremdsprachlicher Einflüsse)
- ◆ trotz gelegentlich provokanter Wortbildungen infolge rechtspopulistischer Diskurse grundsätzliches Bestreiten einer Wiederkehr faschistischer Systeme; vielmehr Bestehen einer offenen pluralen Gesellschaft und deren Unvergleichbarkeit mit den totalitären Gesellschaftsstrukturen des Nationalsozialismus

verfassen ein reflektiertes Fazit, etwa:

- ◆ Annahme sprachkritischer und sprachpuristischer Tendenzen als Teil der Sprachgeschichte und der Sprachentwicklung
- ◆ Akzeptanz oder Befürwortung eines bewussten, auch kritischen Umgangs mit Sprache
- ◆ Annahme eines Zusammenhangs zwischen Sprache und Denken sowie einer Relevanz der Sprachverwendung für gesellschaftliche Entwicklungen
- ◆ Dabei aber kritische Prüfung der Grenzen der Konstruktivität all dieser Annahmen

Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Eine bloße Paraphrasierung des Textes oder ein distanzloser Umgang mit dem Text entspricht nicht den Anforderungen.

Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II	ca. 40 %
2	II, III	ca. 60 %

Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine präzise Erfassung des Problemgehalts, der Autorenposition und des inhaltlichen Zusammenhangs, ◆ eine funktionale Darstellung der Argumentation und der zugehörigen Sprachhandlungen, ◆ eine sachlich differenzierte, ergiebige und strukturell klare Auseinandersetzung mit dem Problemgehalt auf der Grundlage einer pointierten Position, ◆ eine sachlich differenzierte und argumentativ begründete Herstellung von Zusammenhängen zwischen Problemgehalt und im Unterricht erworbenen Kenntnissen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt zutreffende Erfassung des Problemgehalts und des inhaltlichen Zusammenhangs, ◆ eine im Ganzen zutreffende Darstellung der Argumentation und der zugehörigen Sprachhandlungen, ◆ eine im Ganzen sachlich nachvollziehbare und strukturell weitgehend kohärente Auseinandersetzung mit dem Problemgehalt, ◆ eine sachlich zutreffende und in Ansätzen begründete Herstellung von Zusammenhängen zwischen Problemgehalt und im Unterricht erworbenen Kenntnissen.

Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und die klar erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und die noch erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

Fachsprache

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %

2. Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung vom 08.07.2021

Fachspezifische Hinweise für das Fach Deutsch

Bezug: Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012)

Abiturprüfungsordnung vom 21.07.2010 (GVBl. S. 222) in der jeweils gültigen Fassung

I. Schriftliche Prüfung

1. Aufgabenarten

Auszug aus den Bildungsstandards:

3.2.1.1 Aufgabenarten:

Im Rahmen der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Aufgaben gestellt, die die Rezeption und Analyse vorgegebener Texte und die erklärend-argumentierende Auseinandersetzung mit diesen in den Mittelpunkt stellen (Textbezogenes Schreiben), sowie Aufgaben, die keine vollständige Textanalyse erfordern, da das vorgelegte Material auf der Grundlage von Rezeption und kritischer Sichtung für eigene Schreibziele genutzt werden soll (Materialgestütztes Schreiben).

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten sechs Aufgabenarten stellen Grundmuster dar, die miteinander kombinierbar sind. Bei Kombinationen muss der Schwerpunkt der Aufgabenart ersichtlich sein.

	Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte	Analyse pragmatischer Texte	Erörterung literarischer Texte	Erörterung pragmatischer Texte	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Für Rheinland-Pfalz gilt folgende Regelung:

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden durch ein zentrales Element ergänzt.

Von der Lehrkraft einzureichen sind **drei Aufgaben**, davon sind zwei Textinterpretationen/Textanalysen verbindlich sowie eine weitere beliebig. Von diesen drei Aufgaben müssen mindestens zwei einen literarischen Bezug haben.

Es darf keine Erörterung pragmatischer Texte eingereicht werden.

Weiterhin möglich ist eine literarische Erörterung, z. B. die Erörterung eines Werkes oder einer auf ein Werk bezogenen Rezension bzw. eines Kommentars.

„Gestaltendes Schreiben“ im Sinne fiktionalen Schreibens entfällt als ausschließliche Aufgabenstellung.

Die Auswahlkommission wählt zwei Aufgaben aus. Diese Aufgaben werden durch eine zentral gestellte Aufgabe ergänzt (2022: Erörterung eines pragmatischen Textes aus dem Lehrplan-Themenfeld „**Sprache**“).

Die Prüflinge wählen eine der drei Aufgaben aus und bearbeiten diese.

Die zentral gestellte Aufgabe enthält einen Erwartungshorizont und Hinweise zur Bewertung. Eine Bewertung mit Rohpunkten ist dabei nicht vorgesehen, stattdessen wird es eine ungefähre prozentuale Gewichtung der Teilaufgaben geben, die auch auf dem Aufgabenblatt der Schülerinnen und Schüler ausgewiesen sein wird.

Hinweis:

Auch wenn das neue Aufgabenformat „Materialgestütztes Schreiben“ in Rheinland-Pfalz für die Abiturprüfung 2022 nicht zentral gestellt wird, ist es möglich, dass Lehrkräfte auch diese Aufgabenart einreichen.

2. Hinweise für die Erstellung von Aufgabenvorschlägen

Die drei Abituraufgaben sind jeweils nach dem folgenden Raster zu erstellen:

I) Material für die Prüflinge

a) Aufgabenstellung:

Bitte ohne Angaben der Anforderungsbereiche, aber mit Information über die ungefähre Gewichtung etwaiger Teilaufgaben zur Orientierung der Prüflinge.

b) Material:

Hier das gesamte zu bearbeitende Material für die Schülerhand.

Erinnerung: Der Originaltext darf nur dezent und nicht sinnentfremdend gekürzt werden.

Bitte Zeilennummerierung, Quellenangaben und Wortzahl nicht vergessen.

II) Material für die Auswahlkommission

Aufgabenart	<i>Z. B. Interpretation literarischer Texte</i>
Aufgabentitel	<i>Z. B. Gedichtvergleich Eichendorff-Trakl</i>
Aufgabenstellung	<i>Hier wählen Sie die gleichen Formulierungen wie auf dem Aufgabenblatt für die Prüflinge, inkl. Angaben zur Gewichtung etwaiger Teilaufgaben. Hinzu kommt hier auch noch jeweils die Zuordnung der Anforderungsbereiche.</i>
Unterrichtliche Voraussetzungen	<i>Hier stehen u. a. die Halbjahrs-Verortung der die Aufgabe vorbereitenden Unterrichtsreihe(n) und -methoden, dazugehörige Klausurangaben, ggf. Besonderheiten der Lerngruppe oder Situation in der Oberstufe etc.</i>
Erwartungshorizont / Korrektur- und Bewertungshinweise	<i>Gliedern Sie Ihren EWH jeweils nach den etwaigen Teilaufgaben, die Sie formuliert haben. Eine Darstellung mit Spiegelstrichen oder tabellarisch ist dabei erfahrungsgemäß übersichtlicher/sinnvoller als ein Fließtext. Gehen Sie dabei u. a. auf Folgendes ein: Inhaltliche Erwartungen: die die zu erwartende Schülerleistung der (Teil)aufgabe <u>inhaltlich präzisiert</u> beschreiben.</i>

	<p>Erwartete <i>Darstellungsleistung</i>: Muss nur beigelegt werden, falls sie von der Vorlage (s.u.) abweicht.</p> <p>Ggf. ergänzende Korrektur- und Bewertungshinweise, sofern nicht bereits im inhaltlichen Teil des EWH konkretisiert.</p>
--	--

Das Raster ist – ohne die obigen Erläuterungen – diesem Rundschreiben als Anlage beigelegt.

Operatoren:

Bei der Formulierung der Arbeitsaufträge ist die bundeseinheitliche Liste der Operatoren zu nutzen.

Die Operatorenliste finden Sie unter folgendem Link: <https://gymnasium.bildung-rp.de/> dort unter „Lehrpläne/EPA/Bildungsstandards/Abitur“ → Operatoren und kann bei Bedarf durch zusätzliche Operatoren erweitert werden, wobei darauf zu achten ist, dass es dadurch nicht zu Dopplungen oder Missverständnissen bei den Schülerinnen und Schülern kommt.

Diese Operatorenliste soll den Schülerinnen und Schülern bekannt gemacht werden.

Anforderungsbereiche:

Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. Dabei sind die Anforderungsbereiche II und III stärker als die Anforderungsbereiche I und II zu akzentuieren.

Die Aufgabenstellung sollte wenige (Richtwert 1-3) Arbeitsanweisungen umfassen. Bei den Arbeitsanweisungen sollte darauf geachtet werden, dass die Selbstständigkeit der Prüflinge, welche sich z. B. in der Fähigkeit erweisen kann, die den Text erschließenden Fragen selbst zu finden, nicht zu sehr eingeengt wird.

Sofern die Aufgabenart „Interpretation literarischer Texte“ in mehreren Aufgabenvorschlägen unterbreitet wird, müssen diese sich auf Texte verschiedener Gattungen und Epochen beziehen.

Die eingereichten Texte müssen mit Zeilenzählung und bibliographisch korrekten Literaturangaben versehen sein.

Sollte zur Bearbeitung eines Aufgabenvorschlages eine Textausgabe notwendig sein, so muss das auf dem Aufgabendeckblatt unter „Hilfsmittel zur Bearbeitung“ vermerkt werden. Es dürfen nur unkommentierte und nicht mit handschriftlichen Zusätzen versehene Textausgaben verwendet werden.

Die Texte dürfen nicht mehr als 1.500 Wörter pro Thema umfassen. Eine Ausnahme bezüglich der Textmenge bildet die Aufgabenart „Materialgestütztes Schreiben“: Hier besteht keine Festlegung auf eine maximale Wortanzahl, allerdings ist die beschränkte Gesamt-Einlesezeit zu berücksichtigen.

Alle Texte dürfen bei Bedarf dezent gekürzt werden; in diesem Fall ist darauf zu achten, dass der Sinnzusammenhang des Originals erhalten bleibt.

Die zu bearbeitende Textmenge sollte in Schwierigkeitsgrad und Umfang so geartet sein, dass die Lektüre aller drei Themenvorschläge in ca. 30 Minuten möglich ist (vgl. § 19, Abs. 4 der Abiturprüfungsordnung).

Wesentliche Abweichungen müssen bei der Einreichung erläutert werden.

Wenn Medienprodukte wie Filmsequenzen oder Hörtexte als Vorlage für eine Analyse dienen, ist in jedem Falle sicherzustellen, dass jedem einzelnen Prüfling jederzeit eine individuelle Nutzung (Vor- und Zurückspulen, Anhalten usw.) des betreffenden Mediums möglich ist. Die übrigen Prüflinge dürfen dadurch nicht beeinträchtigt oder im selbstständigen Finden einer Lösung beeinflusst werden.

3. Bewertung

Die Notengebung erfolgt auf der Grundlage der Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung. Unter Berücksichtigung der Anforderungen, die sich aus Aufgabenart und Thema ergeben, und der unterrichtlichen Voraussetzungen haben für die Bewertung die nachstehenden fachlichen Gesichtspunkte besonderes Gewicht:

- Erfüllung standardsprachlicher Normen
- sachliche Richtigkeit
- Schlüssigkeit der Aussagen
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und -methoden

(Vgl. Bildungsstandards 3.2.1)

Unbeschadet der Bewertung der Verstehens- und der Darstellungsleistung erfolgt bei schwerwiegenden und gehäuften Verstößen gegen die äußere Form zusätzlich ein Abzug von bis zu zwei MSS-Punkten (vgl. Bildungsstandards 3.1.2).

Die sprachliche Richtigkeit ist im Fach Deutsch ausdrücklich Bestandteil der Bewertung der Darstellungsleistung.

Zur Bewertung der Darstellungsleistung insgesamt ist das bundesweit einheitliche Dokument „Hinweise zur Darstellungsleistung“ zu berücksichtigen (https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung-rp.de/Deutsch/IQB_Hinweise_zur_aufgabenebergreifenden_Bewertung_der_Darstellungsleistung.pdf).

II. Mündliche Prüfung

Die dem Prüfling vor der Prüfung vorzulegende Aufgabenstellung muss enthalten:

- zwei Prüfungsthemen (Schwerpunkte) mit entsprechenden Arbeitsaufträgen,
- mindestens zu einem Schwerpunkt eine Textvorlage (literarischer oder Sachtext) oder andere Materialien.

Die Prüfung besteht aus dem Vortrag des Prüflings zu den ihm vorgelegten Arbeitsaufträgen des ersten Themenkomplexes und dem Prüfungsgespräch zu den Arbeitsaufträgen des zweiten Themenkomplexes (vgl. allgemeiner Teil des vorliegenden Rundschreibens, Abs. 2.4). Im Prüfungsgespräch werden, ggf. ausgehend von einer Textvorlage, auch größere fachliche Zusammenhänge geprüft. Für beide Prüfungsteile ist nach Möglichkeit die gleiche Prüfungszeit zu gewährleisten.

Es ist sicherzustellen, dass der bzw. die Prüfungsvorsitzende bzw. Protokollant/in über die Anforderungen der Aufgabenstellung rechtzeitig informiert wird. Gemäß der Bildungsstandards ist dem Fachprüfungsausschuss ein Erwartungshorizont rechtzeitig – spätestens aber am letzten Unterrichtstag vor der Prüfung – schriftlich vorzulegen. Ausführlichkeit und Form dieses Erwartungshorizontes hängen auch davon ab, ob es sich um Text- bzw. Themenvorlagen handelt, deren Kenntnis unter Fachleuten vorausgesetzt werden kann oder nicht.

Deutsch: Checkliste zur formalen Überprüfung der Aufgabenvorschläge**Schriftliche Abituraufgaben Deutsch 20 __****1. Themenvorschlag**

Thema: _____

Aufgabenart: _____

2. Themenvorschlag

Thema: _____

Aufgabenart: _____

3. Themenvorschlag

Thema: _____

Aufgabenart: _____

Für alle drei Aufgabenvorschläge gilt Folgendes (bitte abhaken, sofern zutreffend):

- Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III berücksichtigt. Die Anforderungsbereiche II und III sind stärker als die Anforderungsbereiche I und II akzentuiert.
- Die Quellen bzw. Fundstellen der einzelnen Materialien und die zugelassenen Hilfsmittel sind angegeben. Kopien sind deutlich lesbar.
- Die unterrichtlichen Voraussetzungen und der Erwartungshorizont entsprechen dem vorgegebenen Raster.
- Die Themen stammen aus verschiedenen Halbjahren der Qualifikationsphase. Ein Thema ist aus dem letzten Schuljahr der Qualifikationsphase eingereicht. Das zentral gestellte Thema ist hierbei nicht berücksichtigt.
- Es handelt sich um Texte verschiedener Art und Gattung.
- Es handelt sich um mindestens zwei Themenvorschläge mit literarischen (fiktionalen) Texten aus verschiedenen Epochen.
- Die Aufgabenart „Textanalyse/Textinterpretation“ ist vertreten.
- Bei mehrteiligen Arbeitsaufträgen sind die Prüflinge über deren ungefähre Gewichtung im Rahmen der Gesamt-Verstehensleistung informiert.

Für die zentral gestellte Aufgabe sind anzuführen:

- Angaben zur schwerpunktmäßigen Behandlung (Halbjahr) der Aufgabenart „Erörterung pragmatischer Texte“ (EP) und zum domänenspezifischen Bereich „Sprache“

Behandlung „EP“ schwerpunktmäßig in Halbjahr _____

Behandlung „Sprache“ schwerpunktmäßig in Halbjahr _____

Unterschrift der Fachlehrkraft

Raster: Material für die Auswahlkommission

Aufgabenart	
Aufgabentitel	
Aufgabenstellung	
Grundlegende Voraussetzungen	
Erwartungshorizont / Korrektur- und Bewertungshinweise	

Grundstock der Operatoren für das Fach Deutsch

Im Folgenden werden Operatoren erläutert, die im Fach Deutsch häufig verwendet werden und für Aufgaben des Projekts „Gemeinsamer Abituraufgabenpool der Länder“ zugrunde gelegt werden. Die Verwendung eines Operators, der im Folgenden nicht genannt wird, ist möglich, wenn aufgrund der standardsprachlichen Bedeutung dieses Operators in Verbindung mit der Aufgabenstellung davon auszugehen ist, dass die jeweilige Aufgabe im Sinne der Aufgabenstellung bearbeitet werden kann.

Aufbau der Operatorenliste

- Die Operatoren werden definiert und durch beispielhafte Aufgabenstellungen illustriert.
- Die Operatoren können durch Zusätze (z. B. „im Hinblick auf ...“, „unter Berücksichtigung von...“) konkretisiert werden.
- Die Operatorenliste ist alphabetisch geordnet.
- Die Operatorenlisten der im Projekt „Gemeinsamer Abituraufgabenpool der Länder“ vertretenen Fächer nehmen keine Zuordnung von Operatoren zu Anforderungsbereichen vor. Welche Leistungen eine Aufgabe in welchem Anforderungsbereich verlangt, ergibt sich aus der Aufgabenstellung im Zusammenhang mit dem Material und wird im Erwartungshorizont dargelegt. Die Hinweise auf Anforderungsbereiche in der Operatorenliste des Faches Deutsch erfolgen ausschließlich in heuristischer Funktion. Sie zeigen, dass alle Operatoren Leistungen im Anforderungsbereich II und zusätzlich in mindestens einem weiteren Anforderungsbereich verlangen. Einzelne Operatoren können, je nach konkreter Aufgabenstellung und Materialgrundlage, Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen erfordern.

Operator	Definition	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
Grundsätzlich wird für die Darstellung des vom jeweiligen Operator geforderten Arbeitsergebnisses ein zusammenhängender, kohärenter Text erwartet.		
analysieren (I, II, III)	einen Text aspektorientiert oder als Ganzes unter Wahrung des funktionalen Zusammenhangs von Inhalt, Form und Sprache erschließen und das Ergebnis der Erschließung darlegen	Analysieren Sie den Text im Hinblick auf die Wirkung der sprachlichen Mittel. (Beispielformulierung für aspektorientierte Analyse) Analysieren Sie den vorliegenden Essay.
beschreiben (I, II)	Sachverhalte, Situationen, Vorgänge, Merkmale von Personen bzw. Figuren sachlich darlegen	Beschreiben Sie die äußere Situation des Protagonisten im Hinblick auf [...]
beurteilen (II, III)	einen Sachverhalt, eine Aussage, eine Figur auf Basis von Kriterien bzw. begründeten Wertmaßstäben einschätzen	Beurteilen Sie auf der Grundlage der vorliegenden Texte die Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache.
charakterisieren (II, III)	die jeweilige Eigenart von Figuren/Sachverhalten herausarbeiten	Charakterisieren Sie den Protagonisten im vorliegenden Textauszug.
darstellen (I,II)	Inhalte, Probleme, Sachverhalte und deren Zusammenhänge aufzeigen	Stellen Sie die wesentlichen Elemente des vorliegenden Kommunikationsmodells dar.
einordnen (I, II)	eine Aussage, einen Text, einen Sachverhalt unter Verwendung von Kontextwissen begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	Ordnen Sie den folgenden Szenenausschnitt in den Handlungsverlauf des Dramas ein.
erläutern (II, III)	Materialien, Sachverhalte, Zusammenhänge, Thesen in einen Begründungszusammenhang stellen und mit zusätzlichen Informationen und Beispielen veranschaulichen	Erläutern Sie anhand der Textvorlage die wesentlichen Elemente der aristotelischen Dramentheorie.
erörtern (I, II, III)	auf der Grundlage einer Materialanalyse oder -auswertung eine These oder Problemstellung unter Abwägung von Argumenten hinterfragen und zu einem Urteil gelangen	Erörtern Sie die Position der Autorin.
in Beziehung setzen (II, III)	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Setzen Sie die Position des Autors in Beziehung zum Frauenbild des vorliegenden Textauszugs.
interpretieren (I, II, III)	auf der Grundlage einer Analyse Sinnzusammenhänge erschließen und unter Einbeziehung der Wechselwirkung zwischen Inhalt, Form und Sprache zu einer schlüssigen Gesamtdeutung gelangen	Interpretieren Sie das vorliegende Gedicht.

Operator	Definition	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
Grundsätzlich wird für die Darstellung des vom jeweiligen Operator geforderten Arbeitsergebnisses ein zusammenhängender, kohärenter Text erwartet.		
sich auseinandersetzen mit (II, III)	eine Aussage, eine Problemstellung argumentativ und urteilend abwägen	Setzen Sie sich mit der Auffassung des Autors auseinander, inwiefern [...]
überprüfen (II, III)	Aussagen/Behauptungen kritisch hinterfragen und ihre Gültigkeit kriterienorientiert und begründet einschätzen	Überprüfen Sie, inwieweit die These zutrifft, die Kunstauffassung der Autorin spiegle sich im vorliegenden Text wider.
verfassen (I, II, III)	auf der Grundlage einer Auswertung von Materialien wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes in informierender oder argumentierender Form adressatenbezogen und zielorientiert darlegen	Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien einen Kommentar für eine Tageszeitung.
vergleichen (II, III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten und gegeneinander abwägen	Vergleichen Sie die Naturschilderungen in den vorliegenden Gedichten.
zusammenfassen (I, II)	Inhalte oder Aussagen komprimiert wiedergeben	Fassen Sie die Handlung der vorliegenden Szene zusammen.

3. Schulen der Beratungsbereiche

Im Folgenden finden Sie die aktuelle Zuteilung Ihrer Schule zu den Fachberatungsbereichen Koblenz Süd, Koblenz Nord, Rheinhessen, Vorderpfalz, Westpfalz und Trier. Integrierte Gesamtschulen und Waldorf-Schulen sind jeweils grau unterlegt.

Schulen des Fachberatungsbereichs Koblenz Süd: RFB Christian Becker

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	56130	Bad Ems	Goethe	Schulstr. 36	02603-96230
2	55543	Bad Kreuznach	An der Stadtmauer	Hospitalgasse 6	0671-7946150
3	55543	Bad Kreuznach	Am Römerkastell	Heidenmauer 14	0671-66464
4	55543	Bad Kreuznach	Lina-Hilger	Gustav-Pfarius-Str. 11 – 15	0671-9289422-0
5	55566	Bad Sobernheim	Emanuel-Felke	Poststr. 36	06751-93084-0
6	56154	Boppard	Kant	Mainzer Str. 24	06742-805000
7	56428	Dernbach	Raiffeisen-Campus	Burgweg 21-23	02602 1067335
8	55595	Hargesheim	Privat Alfred Delp	Kirchstr. 54a	0671-483260
9	56203	Höhr-Grenz- hausen	Im Kannenbäckerland	Auf dem Scheid- berg	02624-94080
10	55606	Kirn	Kirn	Turnstr. 2	06752-8144
11	56288	Kastellaun	IGS	Albert-Schweitzer- Str.	06762-93360
12	56288	Kastellaun	Waldorf-Schule	Postfach 111	067624096-112

13	56068	Koblenz	Privat Bischöfliches Cusanus	Hohenzollernstr. 13 – 17	0261-18581
14	56068	Koblenz	Eichendorff	Friedrich-Ebert-Ring 26-30	0261-915940
15	56075	Koblenz	An der Karthause	Zwickauer Str. 22	0261-953160
16	56077	Koblenz-Asterstein	An dem Asterstein	Lehrhohl 50	0261-76007
17	56068	Koblenz	Görres	Gymnasialstr. 3	0261-12749
18	56068	Koblenz	Hilda	Kurfürstenstr. 40	0261-31459
19	56068	Koblenz	Max-von-Laue	Südallee 1	0261-914830
20	56068	Koblenz	Koblenz-Kolleg	Kurfürstenstr. 41	0261-32125
21	56070	Koblenz	IGS	Johannes-Str. 58 – 60	0261-82137
22	56112	Lahnstein	Marion-Dönhoff	Oberheckerweg	02621-94270
23	56112	Lahnstein	Privates Johannes	Johannesstr. 38	02621-96970
24	55590	Meisenheim	Privates Paul-Schneider	Präses-Held-Str. 1	06753-93930
25	56410	Montabaur	Peter-Altmeier (Musik-gymnasium)	Humboldtstr. 2	02602-3601
26	56410	Montabaur	Mons Tabor	In der Bächel	02602-15800
27	55469	Simmern	Herzog-Johann	Jakob-Kneip-Str. 21	06761-9525-0
28	56346	St. Goarshausen	Wilhelm-Hofmann	Gymnasialstr. 2 – 5	06771-93130

29	55442	Stromberg	IGS	Rother Weg 19	06724-60270
30	56355	Nastätten	IGS	Pestalozzi-Straße	06772-93050
31	55481	Kirchberg	KGS	Schulstraße 11	06763-931196

Schulen des Fachberatungsbereichs Koblenz Nord: RFB' Susanne Geisler-Helten

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	53518	Adenau	Erich-Klausener-Gymnasium	Dr-Klausener-Straße 43-45	02691 92120
2	57610	Altenkirchen	Westerwald-Gymnasium	Glockenspitze	02681 2081
3	56626	Andernach	Bertha-von-Suttner-Gymnasium	Salentinstraße 4	02632 91910
4	56626	Andernach	Kurfürst-Salentin-Gymnasium	Salentinstraße 1B	02632 96610
5	56470	Bad Marienberg	Privates evangelisches Gymnasium	Erlenweg 5	02661 980870
6	53474	Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Are-Gymnasium	Mittelstraße 110	02641 75060
7	53474	Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Peter-Joerres-Gymnasium	Uhlandstraße 30	02641 97970
8	53474	Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Gymnasium Calvarienberg	Blandine-Merten-Straße 30	02641 383201
9	56170	Bendorf	Wilhelm-Remy-Gymnasium	Mühlenstraße 35	02622 90360
10	57518	Betzdorf	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Freiherr-vom-Stein-Straße 25	02741 9350790
11	56269	Dierdorf	Priv. Martin-Butzer-Gymnasium	Gymnasialstraße 10	02689 2970
12	56203	Höhr-Grenzhausen	Gymnasium im Kannenbäckerland	Am Scheidberg 4	02624 94080
13	53545	Linz	Martinus-Gymnasium Linz	Im Bondorf 14	02644 95130

14	57629	Marienstatt	Privates Gymnasium der Zisterzienserabtei	Zisterzienserabtei Marienstatt	02662 969860
15	56727	Mayen	Megina-Gymnasium	Am Knüppchen 1	02651 96940
16	56218	Mühlheim- Kährlich	Mittelrhein-Gymna- sium	Reihe Bäume 21	02630 94020
17	56294	Münster-mai- feld	Kurfürst-Balduin-Gym- nasium	Kurfürst-Balduin- Straße 16	02605 98010
18	53577	Neustadt (Wied)	Wiedtal-Gymnasium	Friedenstraße	02683 988710
19	56564	Neuwied	Werner-Heisenberg- Gymnasium	Engerser Land- straße 32	02631 39640
20	56564	Neuwied	Rhein-Wied-Gymna- sium	Im Weidchen 2	02631 39550
21	53424	Remagen	Privates Gymnasium der Zisterzienserabtei	Insel Nonnenwerth	02228 6009420
22	53489	Sinzig	Rhein-Gymnasium Sin- zig	Dreifaltigkeitsweg 35	02642 983230
23	56179	Vallendar	Private Schönstätter- Marienschule	Höhrer Straße 74	0261 60356
24	56457	Westerburg	Konrad-Adenauer-Gym- nasium	Wörthstraße 16	02663 94380
25	57537	Wissen	Kopernikus-Gymnasium Wissen	Pirzenthalerstraße 43	02742 71798
26	57548	Betzdorf-Kir- chen	Integrierte Gesamt- schule	Kirchener Straße 64	02741 932080 (K) 02741 24056 (B)
27	57577	Hamm	Integrierte Gesamt- schule	Martin-Luther- Straße 2	02682 953560
28	56593	Horhausen (Westerwald)	Integrierte Gesamt- schule	Neue Schulstraße 24	02687 920920
29	56564	Neuwied	Integrierte Gesamt- schule	Friedrich-Siegert- Straße 3	02631 985670

30	56637	Plaidt	Integrierte Gesamtschule	Wilhelm-Röntgen-Straße 4	02632 9478411
31	56751	Polch	Integrierte Gesamtschule	Dechant-Riegel-Straße 24	02654 93730
32	53424	Remagen	Integrierte Gesamtschule	Goethestraße 43-45	02642 23179
33	56242	Selters	Integrierte Gesamtschule	Jahnstraße 24-28	02626 97840

Schulen des Fachberatungsbereichs Rheinhessen: RFB Jens F. Heiderich

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	55232	Alzey	Staatliches Aufbaugymnasium	Ernst-Ludwig-Str. 49 – 51	06731-96010
2	55232	Alzey	Elisabeth-Langgässer-Gymnasium	Frankenstr. 17	06731-8131
3	55232	Alzey	Gymnasium am Römerkastell	Jean-Braun-Str. 19	06731-99880
4	55411	Bingen am Rhein	Private Hildegardis-schule – Gymnasium	Holzhauserstr. 16	06721-91700
5	55411	Bingen am Rhein	Stefan-George-Gymnasium	Morschfeldweg 5	06721-49100
6	67227	Frankenthal	Albert-Einstein-Gymnasium	Parsevalplatz 2	06233-26733
7	67227	Frankenthal	Karolinen-Gymnasium	Bleichstr. 5	06233-9268
8	67227	Frankenthal	IGS Frankenthal	Ziegelhofweg 16	06233-64819
9	55218	Ingelheim am Rhein	IGS Kurt Schuhmacher	Albrecht-Dürer-Str. 30	06132-99510
10	55218	Ingelheim am Rhein	Sebastian-Münster-Gymnasium	Friedrich-Ebert-Str. 13	06132-71650
11	55131	Mainz	IGS Anna Seghers	Berliner Str. 53	06131-952400
12	55128	Mainz	IGS Mainz-Bretzenheim	Hans-Böckler-Str. 2	06131-9931-0
13	55122	Mainz	Ketteler-Kolleg des Bistums Mainz	Rektor-Plum-Weg 10	06131-588920
14	55118	Mainz	Frauenlob-Gymnasium	Adam-Karrillon-Str. 35	06131-612558

15	55131	Mainz	Gutenberg-Gymnasium	An der Philipps- schanze 5	06131-51305
16	55118	Mainz	Rabanus-Maurus-Gym- nasium	117er Ehrenhof 2	06131-9503070
17	55116	Mainz	Gymnasium am Kur- fürstlichen Schloss	Leo-Trepp-Platz 1	06131-907240
18	55131	Mainz	Privates Theresianum- Gymnasium	Oberer Laubenhei- mer Weg 58	06131-982440
19	55116	Mainz	Privates Maria-Ward- Gymnasium	Ballplatz 1	06131-260122
20	55116	Mainz	Privates Willigis-Gymna- sium	Willigisplatz 2	06131-286760
21	55131	Mainz	Gymnasium Mainz- Oberstadt	Hechtsheimer Str. 29	06131-629740
22	55129	Mainz	IGS Mainz-Hechtheim	Ringstr. 41B	06131-250760
23	55126	Mainz	Freie Waldorfschule	Merkurweg 2	06131-472077
24	55122	Mainz	Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim	An Schneiders Mühle 1	06131-906560
25	55299	Nackenheim	Gymnasium Nacken- heim	Pommardstr. 17	06135-706920
26	55268	Nieder-Olm	IGS Nieder-Olm	Karl-Sieben-Str.	06136-952810
27	55268	Nieder-Olm	Gymnasium Nieder-Olm	Karl-Sieben-Str. 39	06136-91560
28	55276	Oppenheim	Gymnasium zu St. Ka- tharinen	An der Festwiese	06133-943030
29	55276	Oppenheim	IGS Oppenheim	Am Stadtbad 20	06133-509060
30	67574	Osthofen	IGS Osthofen	Heinrich-Heine-Str. 9 – 11	06242-913240

31	55576	Sprendlingen	IGS Gerhard Ertl	Am Weiher 1	06701-205810
32	67551	Worms	Nelly-Sachs-IGS	Neubachstr. 57	06241-8534800
33	67549	Worms	Eleonoren-Gymnasium	Karlsplatz 3	06241-51077
34	67549	Worms	Gauß-Gymnasium	Von-Steuben-Str. 31	06241-8534400
35	67549	Worms	Rudi-Stephan-Gymnasium	Von-Steuben-Str. 31	06241-8534499
36	55286	Wörrstadt	Georg-Forster-Gesamtschule	Humboldtstr. 1	06732-91740

Schulen des Fachberatungsbereichs Vorderpfalz: RFB Michael Grabis

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	76726	Germersheim	Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium	August-Keiler-Straße 34	07274-7024-70
2	67454	Haßloch	Hannah-Arendt-Gymnasium	Viroflayer Straße 20	06324-9270-0
3	76863	Herxheim	Gymnasium im PAMINA-Schulzentrum	Südring 11	07276-971-0
4	76870	Kandel	Integrierte Gesamtschule Kandel	Jahnstraße 20	07275-9858-0
5	76829	Landau	Eduard-Spranger-Gymnasium	Schneiderstraße 71	06341-9870-0
6	76829	Landau	Max-Slevogt-Gymnasium	Hindenburgstraße 2	06341-9231-0
7	76829	Landau	Privates Maria-Ward-Gymnasium	Cornichonstraße 1	06341-9230-0
8	76829	Landau	Otto-Hahn-Gymnasium	Westring 11	06341-9176-10
9	76829	Landau	Integrierte Gesamtschule Freie Montessori Schule	Dörrenbergstraße 1	06341-945481
10	76829	Landau	Integrierte Gesamtschule Landau	Schneiderstraße 69	06341-134550
11	67059	Ludwigshafen	Carl-Bosch-Gymnasium	Jägerstraße 9	0621-504-4308-10/-16

12	67061	Ludwigshafen	Geschwister-Scholl-Gymnasium	Friedrich-Heene-Straße 11	0621-504-4311-10
13	67065	Ludwigshafen	Heinrich-Böll-Gymnasium	Karolina-Burger-Straße 42	0621-504-4257-30/-2515
14	67063	Ludwigshafen	Max-Planck-Gymnasium	Leuschnerstraße 121	0621-504-4315-10
15	67059	Ludwigshafen	Theodor-Heuss-Gymnasium	Freyastrasse 10	0621-504-4317-10
16	67069	Ludwigshafen	Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium	Mühlaustraße 13	0621-504-4319-10/2490
17	67071	Ludwigshafen	Integrierte Gesamtschule Ernst Bloch	Hermann-Hesse-Straße 11	0621-504-4321-10
18	67067	Ludwigshafen	Integrierte Gesamtschule Ludwigshafen-Gartenstadt	Abteistraße 18	0621-504-4251-18
19	67069	Ludwigshafen	Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Ludwigshafen-Edigheim	Mühlaustraße 51	0621-504-425620
20	67112	Mutterstadt	Integrierte Gesamtschule	Stuhlbruderhofstraße 12	06234-9462-0/-44
21	67433	Neustadt a. d. Weinstraße	Käthe-Kollwitz-Gymnasium	Villenstraße 1	06321-3925-0
22	67433	Neustadt a. d. Weinstraße	Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium	Landwehrstraße 22	06321-49901-0
23	67434	Neustadt a. d. Weinstraße	Leibniz-Gymnasium	Karolinenstraße 103	06321-48444-8

24	76764	Rheinzabern	Integrierte Gesamtschule Rheinzabern	Jockgrimer Straße 100	07271-9587-10
25	76761	Rülzheim	Integrierte Gesamtschule Rülzheim	Schulstraße 17	07272-929740 07272-9297410
26	67105	Schifferstadt	Gymnasium im Paul-von-Denis-Schulzentrum	Neustückweg	06235-9554-10
27	67346	Speyer	Privates Edith-Stein-Gymnasium	Langensteinweg 5	06232-9908280
28	67346	Speyer	Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium	Vincentiusstraße 5	06232-92500
29	67346	Speyer	Hans-Purmann-Gymnasium	Otto-Mayer-Straße 2	06232-92339
30	67346	Speyer	Gymnasium am Kaiserdom	Große Pfaffengasse 6	06232-6772-0
31	67346	Speyer	Privates Nikolaus-von-Weis-Gymnasium	Vincentiusstraße 1	06232-31529-0
32	67346	Speyer	Speyer-Kolleg	Butenschönstraße 1	06232-6530-0
33	67346	Speyer	Integrierte Gesamtschule Speyer	Fritz-Ober-Straße 3	06232-35097
34	67157	Wachenheim	IGS Deidesheim/Wachenheim	Hinterm Graben 3	06322-66074
35	76744	Wörth	Europa-Gymnasium	Forststraße 1	07271-7604-0
36	76744	Wörth	Integrierte Gesamtschule Wörth	Forststraße 1a	07271/131 500

Schulen des Fachberatungsbereichs Westpfalz: RFB' Simone Jungbluth

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	76855	Annweiler	Privates Trifels-Gymnasium	Bannenbergstr. 17	06346-967-0
2	76887	Bad Bergzabern	Gymnasium im Alfred-Grosser-Schulzentrum	Lessingstraße 24	06343-9344-0
3	67098	Bad Dürkheim	Werner-Heisenberg-Gymnasium	Kanalstraße 19	06322-9480-0
4	67295	Bolanden-Weierhof	Privates Gymnasium Weierhof	Am Hofwiesbach 1	06352-4005-0
5	66497	Contwig	Integrierte Gesamtschule Contwig	Oberauerbacher Str. 53	06332-996077
6	66994	Dahn	Otfried-von Weißenburg-Gymnasium	Schloss-Str. 19	06391-914-150
7	67480	Edenkoben	Gymnasium Edenkoben	Weinstr. 134	06323/9488-0
8	67340	Eisenberg	Integrierte Gesamtschule Eisenberg	Friedrich-Ebert-Str. 19	06351- 12604-0
9	67677	Enkenbach-Alsenborn	Integrierte Gesamtschule Enkenbach-Alsenborn	Am Mühlberg 23-25	06303-9214-0
10	67227	Frankenthal	Freie Waldorfschule	Julius-Bettinger-Straße 1	06233-47047
11	67269	Grünstadt	Leininger-Gymnasium	Kreuzerweg 4	06359-9321-0
12	67269	Grünstadt	Integrierte Gesamtschule Grünstadt	Pfortmüllerstraße 33	06359-936070
13	67659	Kaiserslautern	Gymnasium an der Burgstraße	Burgstr. 18	0631-37163-0
14	67655	Kaiserslautern	Privates St.-Franziskus-Gymnasium	St.-Franziskus-Str. 2	0631-3175-0/-190

15	67663	Kaiserslautern	Heinrich-Heine-Gymnasium	Im Dunkeltälchen 65	0631-20104-0
16	67655	Kaiserslautern	Hohenstaufen-Gymnasium	Möllendorfstr. 29	0631-370233
17	67657	Kaiserslautern	Albert-Schweitzer-Gymnasium	Martin-Luther-Str. 5	0631-36689-0
18	67657	Kaiserslautern	Gymnasium am Ritterberg	Ludwigstr. 20	0631-36217-0
19	67663	Kaiserslautern	Bertha-von-Suttner Integrierte Gesamtschule	Im Stadtwald	0631-3189-100
20	67655	Kaiserslautern	Integrierte Gesamtschule - Goetheschule	Goethestr. 35	0631/414703-10
21	67292	Kirchheimbolanden	Nordpfalzgymnasium	Dr.-Heinrich-von-Brunck- Str. 47a	06352-7055-0
22	66849	Landstuhl	Sickingen-Gymnasium	Philipp-Fauth-Str. 3	06371-9222-0
23	66849	Landstuhl	Integrierte Gesamtschule am Nanstein und Realschule plus Landstuhl	Konrad-Adenauer-Str. 10	06371-3533
24	67133	Maxdorf	Lise-Meitner-Gymnasium	Schulstraße	06237-4030-681
25	67697	Otterberg	Freie Waldorfschule Westpfalz	Schulstr. 4	06301-793350
26	67697	Otterberg	Integrierte Gesamtschule Otterberg	Schulstr. 1	06301-7125-0
27	66953	Pirmasens	Immanuel-Kant-Gymnasium	Wörthstr. 30	06331-2404-0 /-12
28	66953	Pirmasens	Leibniz-Gymnasium	Luisenstr. 2	06331-1459-0
29	66955	Pirmasens	Hugo-Ball-Gymnasium	Lemberger Str. 89	06331-8778-0

30	66877	Ramstein-Miesenbach	Gymnasium Ramstein-Miesenbach	Zum Kirchbühl 14	06371-9648-0 /-11
31	67806	Rockenhausen	Integrierte Gesamtschule Rockenhausen	Mühlackerweg 25	06361-9213-20
32	66987	Thaleischweiler-Fröschen	Integrierte Gesamtschule Thaleischweiler-Fröschen	Schulstr. 2	06334-9223-0
33	67714	Waldfischbach-Burgalben	Integrierte Gesamtschule Waldfischbach-Burgalben	Karl-Stöß-Ring 2A	06333 9202-0
34	67722	Winnweiler	Wilhelm-Erb-Gymnasium	Gymnasiumstr. 15	06302-9225-0 /-11 /- 2074
35	66482	Zweibrücken	Helmholtz-Gymnasium	Bleicherstr. 3	06332-9254-0
36	66482	Zweibrücken	Hofenfels-Gymnasium	Zeilbäumerstr. 1	06332-4806-0

Schulen des Fachberatungsbereichs Trier: RFB' Claudia Schneiders

Nr.	PLZ	Ort	Name der Schule	Adresse	Telefon
1	54470	Bernkastel-Kues	Nikolaus-von-Kues-Gymnasium	Peter-Kremer-Weg 4	06531-501890
2	54675	Biesdorf	Priv. St.-Josef-Gymnasium	Klosterstr. 2	06566-8060
3	55765	Birkenfeld	Gymnasium	Breckkaul 12	06782-9994-0
4	54634	Bitburg	St.-Willibrord-Gymnasium	Denkmalstr. 8	06561-6024-0
5	54634	Bitburg	St.-Matthias-Schule (KGS)	Prümer Str. 18	06561-94905-0
6	56812	Cochem	Martin-v.-Cochem-Gymnasium	Schloßstr. 28	02671-91679-0
7	54550	Daun	Geschwister-Scholl-Gymnasium	Schulstr. 1	06592-3936
8	54550	Daun	Thomas-Morus-Gymnasium	Freiherr-vom-Stein-Str. 14	06592-983500
9	54568	Gerolstein	St.-Matthias-Gymnasium	Digoinstr. 1	06591-3447
10	54411	Hermeskeil	Gymnasium	Borwiesenstr. 19-21	06503-952000
11	54411	Hermeskeil	Integrierte Gesamtschule Hermeskeil	Schulstr. 48	06503-9277-0
12	55743	Idar-Oberstein	Göttenbach-Gymnasium	Auf der Bein 3	06784-90479-0
13	55743	Idar-Oberstein	Gymnasium an der Heizenwies	Heizenwies 5	06781-986530
14	54329	Konz	Gymnasium	Hermann-Reinholz-Str.	06501-9470-30

15	66896	Kusel	Siebenpfeiffer-Gymnasium	Walkmühlstr. 9	06381-9230-0
16	67742	Lauterecken	Veldenz Gymnasium	Amselstr. 22	06382-9230-0
17	54497	Morbach	Integrierte Gesamtschule Morbach	Klosterweg 7	06533-95697-0
18	54673	Neuerburg	Staatl. Eifel-Gymnasium	Pestalozzistr. 21	06564-96730
19	54595	Niederprüm	Priv. Vinzenz-von-Paul-Gymnasium	Vinzenz-von-Paul-Str. 5	06551-980281
20	54595	Prüm	Regino-Gymnasium	Hahnplatz 21	06551-9531-0
21	55624	Rhaunen	Magister Laukhard Integrierte Gesamtschule	Am Sonnenschlicher 5-7	06544-99911-41
22	54439	Saarburg	Gymnasium	Graf-Siegfried-Str. 72	06581-91730
23	54528	Salmtal	Integrierte Gesamtschule Salmtal	Salmaue 8	06578-98558-0
24	66901	Schönenberg-Kübelberg	Integrierte Gesamtschule Schönenberg-Kübelberg/Waldmohr	St.- Wendeler-Str. 16	06373-811018
25	54662	Speicher	Genossenschaftliches Gymnasium Speicher	Wiedenhofen 15	06562-96740
26	54338	Schweich	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	Dietrich-Bonhoeffer-Str.	06502-93980
27	54338	Schweich	Stefan-Andres-Gymnasium	Stefan-Andres-Str. 1	06502-997682400
28	56841	Traben-Trarbach	Gymnasium	Bernkasteler Weg 72	06541-83820
29	54290	Trier	Auguste-Viktoria-Gymnasium	Dominikanerstr. 2	0651-14619-10

30	54295	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	Olewiger Str. 2	0651-966383-0
31	54293	Trier	Friedrich-Spee-Gymnasium	Mäusheckerweg 1	0651-9679-810
32	54290	Trier	Humboldt-Gymnasium	Augustinerstr. 1	0651-9795-0
33	54290	Trier	Max-Planck-Gymnasium	Sichelstr. 3	0651-14619-50
34	54290	Trier	Bisch. Angela-Merici-Gymnasium	Neustr. 35	0651-145980
35	54296	Trier	Integrierte Gesamtschule Trier	Montessoriweg	0651-145922100
36	54296	Trier	Freie Waldorfschule	Montessoriweg 7	0651-9930138
37	54516	Wittlich	Cusanus-Gymnasium	Kurfürstenstr. 14	06571-956140
38	54516	Wittlich	Peter-Wust-Gymnasium	Koblenzer Str. 56	06571-9564370
39	56856	Zell	Integrierte Gesamtschule Zell	Am Schulzentrum	06542-989730